



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

88 (21.2.1931) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-356881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-356881)

igen Reiches so gut wie keine Veränderung erfahren. In dieser Zeit bestand die Zunahme der Bevölkerung...

Dieses Entwicklungstadium kam 1914 endgültig zum Stillstand. Die Zunahme der Gesamtbevölkerung ergab sich erst in der Hauptphase...

Die Veränderungen im Altersaufbau der Bevölkerung werden auf Jahrzehnte hinaus das gesamte Volkleben, in erster Linie die Bevölkerungsentwicklung...

Die Gesamtzahl der Kinder unter 15 Jahren hat seit 1925, wo sie 16 Millionen betrug, infolge des starken Geburtenrückganges...

In den nächsten Jahren wird die Kinderzahl wahrscheinlich eine gewisse Zunahme erfahren, weil namentlich die besonders schwach besetzten Altersjahre...

Die erwerbsfähige Bevölkerung im Alter von 15 bis 65 Jahren ist seit 1925 noch um 2,5 Millionen angewachsen und heute um rund 10 Millionen größer...

In den nächsten Jahren wird die Zunahme der Zahl der Erwerbsfähigen zum erstenmal zum Stillstand kommen infolge der schon besetzten Altersjahre...

Die Jahre 1925 und 1926 werden noch einmal eine außerordentlich starke Zunahme der Zahl der Erwerbsfähigen wie in den letzten Jahren bringen...

Gandhi beim Vizekönig

Darlegung auf Londoner Vertriebers I London, 21. Febr.

Die Vorgänge in Delhi werden nach wie vor von der englischen Öffentlichkeit mit außerordentlicher Spannung verfolgt. Die Verhandlungen des Vizekönigs mit Gandhi werden fortgesetzt...

Andererseits erfährt man aus der indischen Presse, daß auch die Persönlichkeit des Vizekönigs auf den Kongreßführer nicht ohne Wirkung geblieben ist. Gandhi hat sich im Laufe der letzten Jahre...

Bei Gandhi gleichbleibender Lebendigenbevölkerung würde die Gesamtzahl der erwerbsfähigen Bevölkerung zwar bis zum Jahre 1935 noch langsam ansteigen können...

Dann wird jedoch der Abgang der Erwerbsfähigen infolge von Tod und Invalidität so stark zunehmen, daß er auch durch einen gleichbleibenden Nachwuchs...

Es ist außerordentlich interessant, daß in Meier Veröffentlichung des statistischen Reichsamtes die Bearbeitung auf einen anderen Weg an dem gleichen Ergebnis gelangt...

Als im Mai des vergangenen Jahres im Anschluß an die Dekrete im Reichsanhalt für Bevölkerungsfragen an dieser Stelle dieses für unser Volk so überaus wichtige Infanzitätsproblem...

politischen Souveränität, dessen Einstellung in der Zeit zur Verhandlung steht. Gandhi öffnete sich in seiner Rede bereits die Tür zum Ausgleich...

Man erinnert sich, daß Gandhi sich unter dem gleichen Kränzen vor zehn Jahren auf dem Höhepunkt der Kastendebatte juristisch gegen und damit die Bewegung selbst zurückgeworfen hat...

verminderung doch nicht so trüb sein angesichts der ungenügenden Arbeitslosigkeit. Wenn der Nachwuchs ausbleibt, dann hätten die jetzt schon Lebenden größere Aussicht auf Beschäftigung...

Es erübrigt sich die weiteren Folgerungen im Besonderen für Deutschland hinsichtlich der politischen, kulturellen und soziologischen Entwicklung zu ziehen. Die Regeln sind eindeutig genug auf der Hand...

Die Schreckschiffe im Reichstag

Bernennung des Täters

Der Reichstags-„Kassierer“ Schmitt ist am Freitagabend, nachdem er von der Abteilung IA des Polizeipräsidiums noch einmal verhört worden war...

Das Attentat auf König Sogu

Telegraphische Meldung

In dem Attentat auf den König von Albanien teilte der Polizeibericht mit, daß noch im Laufe der Nacht mehrere albanische Emigranten verhaftet...

Dr. Friedrich Wolf verhaftet

Präsidenten unseres Berliner Büros

Dr. Friedrich Wolf, der Verfasser der „Mafrosen von Cattaro“ und des „Schwarzen Journal“, das sich gegen den 3. 118 wendet...

Wahrlagererei

Von Julius Kreisl

Soll unsere Tochter Wahrlagerin werden? Wo sind die Aussichten in diesem Beruf? Die amtliche Statistik läßt sich in Schwelgen. Der Reichsverband deutscher Wahrlagerinnen warnt eindringlich davor...

Die Wahrlagerin Alexander Süss hat in einer letzten Auffassung des Wortes: „Dienst am Kunden“ nur angesehene Perspektiven eröffnet...

Die Wahrlagerin denkt man sich vielfach als hübsche, hüner- oder weibliche Matrone mit brennendem Gesicht, flackernden Augenbrauen...

Die Wahrlagerin denkt man sich vielfach als hübsche, hüner- oder weibliche Matrone mit brennendem Gesicht, flackernden Augenbrauen...

Die Wahrlagerin denkt man sich vielfach als hübsche, hüner- oder weibliche Matrone mit brennendem Gesicht, flackernden Augenbrauen...

Waldemar Daniels 50 Jahre alt

Waldemar Daniels 50 Jahre alt. Der Besucher empfängt die Scherin Menschen aller Weltanschauungen, jeden Alters und Geschlechters. Weibliche Personen haben etwas häufiger die Wahrlagerin auf, wenn sie bringender eines halbes in den neuen Lebensräumen bedürfen...



Waldemar Daniels. Jeden Sommer „Straw Walk“, „Himmelsaal“, „Jahresfeier“ und andere von einer einseitigen Naturwissenschaft und vieler Quantität werden...

Der Broden-Garten wird wiederhergestellt

Der Broden-Garten auf dem Broden, der um die Jahrhundertwende auf Veranlassung der Universität Göttingen geschaffen wurde und seit dem Kriege langsam verfiel, soll jetzt wiederhergestellt werden...

Ein Schreinermeister zweifacher Doktor

Es dürfte zu einer Seltenheit gehören, daß ein Handwerker das zweifache Dokortitel erwischt. Peter Deben aus Hartburg hatte nach seiner Schulzeit zwei Jahre bei einem Schreinermeister in der Lehre...

Ein Schreinermeister zweifacher Doktor

Es dürfte zu einer Seltenheit gehören, daß ein Handwerker das zweifache Dokortitel erwischt. Peter Deben aus Hartburg hatte nach seiner Schulzeit zwei Jahre bei einem Schreinermeister in der Lehre...

Berliner Theater

Von Oscar Vie

Sie hier schon gegebene Bild von Scheris Ritter-Blaustatt's „die Frau“ wird im Berliner Theater für Käthe Dorch wieder hervorgeholt. Gaben wir das wirklich schon einmal gehört? Es liegt an wie Don Pedersen...

Käthe Dorch macht es entzückend

Käthe Dorch macht es entzückend. Da ist ganz besonders, wie sie unter dem Regie dieser ein höchst hübsches Stück alle jenen Menschlichkeiten...

Ein Schreinermeister zweifacher Doktor

Es dürfte zu einer Seltenheit gehören, daß ein Handwerker das zweifache Dokortitel erwischt. Peter Deben aus Hartburg hatte nach seiner Schulzeit zwei Jahre bei einem Schreinermeister in der Lehre...

Bitte für bedürftige Kinder

Wieder wollen die guten Frauen freundlich die Waisenkinder besuchen...

Die sehr milde Gabe erlösen, dem göttlichen Kinderfreunde gleichen...

Kinderfreunden wird versprochen Ihre Gabe der Herr der Welt...

Säuglings- und Kinderwäsche

wird gesammelt

Die Kinderwäsche - Wasche, veranstaltet vom Badischen Landesverband für Säuglings- und Kinderpflege...

Wenn Ihr das Glück habt, Eure Kleinen noch gut versorgt zu wissen...

Das rührende Schneeglöckchen

Die Schulkinder werden jetzt Aufsätze über die rührende Schneeglöckchen schreiben...

Unter dem Band des Winters treten grüne Blätter hervor...

Schneeglöckchen blühen. Man sagt, sie hätten den Auftrag...

* Heißes Wasser ins Gesicht geschüttelt. Gestern nachmittag schüttelte eine 61 Jahre alte Frau...

Der Volkstrauertag 1931 in Mannheim

Am Sonntag Reminiszere

In einer stiftlichen Arbeit hat ein deutscher Katholik...

Volkstrauertag in einem besonders eindringlichen Gedächtnis

Die amnestischen Vorbereitungen der ehrenamtlich tätigen Ortsgruppe Mannheim...

Der große Erfolg der vorjährigen Veranstaltung in Mannheim...

Volkstrauertag zu einem besonders eindringlichen Gedächtnis

wollen Gedächtnis für andere im Weltkrieg gefallenen Soldaten und Soldaten zu gestalten.

Die amnestischen Vorbereitungen der ehrenamtlich tätigen Ortsgruppe Mannheim...

In den Gottesdiensten wird auf die Bedeutung des Tages hingewiesen...

11 1/2 Uhr die Kirchenglocken. Auf verschiedenen Plätzen der Stadt...

auch an die Einwohnerlichkeit ergeht die Aufforderung

die Häuser mit entsprechenden Flaggenhissen zu versehen.

Am Samstag, 20. Februar wird nach einem Erlaß des Unterrichtsministeriums...

Die ministerielle Genehmigung zur Abhaltung von Straßenkollektionen...

Eine Plafondsäule wird erstellt

Wissen Sie, wie eine Plafondsäule auswendig anzusehen ist?

* Bei einer Kraftfahrzeug-Kontrolle, die gestern vorgenommen wurde...

Familienchronik

* H. G. Geburtstag. Am morgigen Sonntag begeht in unserer Gasse...

Ein jeder kennt die

Wichtigkeit der sozialen Bestimmungen. Aber nicht jeder weiß, daß Abonnenten...

Neue Mannheimer Zeitung

Das Strecken-Jahresheft

Die Kasse der Straßenbahn führt am 1. April in ihrem Betriebe eine Erneuerung ein...

Wie groß die Ersparnis bei dieser Erneuerung ist, zeigt ein Beispiel...

Filmvortrag

Bad Pistyan u. Rheumabekämpfung gehalten von Dr. Ludwig Neuwirth...

Die Blinde

Im Rheinland, irgendwo, lebt eine blinde Frau. Sie lebt am Anfang der vierziger Jahre.

Sie hat von da ab die Sonne und die Blumen nicht mehr. Sie sah den Knaben nicht...

Im Mann umfingte sie mit wachsender, zimmermäher Liebe.

Sie aber wurde teilhaftig des tieferen Blickes in Menschen und Dinge.

Sie trat eine Frau, die sich in ihrem Haus, das die Familie erst vor drei Jahren bezog...

Im Mann umfingte sie mit wachsender, zimmermäher Liebe.

Sie aber wurde teilhaftig des tieferen Blickes in Menschen und Dinge.

ansteht. Ich glaube nicht, daß eine etwa zwei Millimeter tiefer liegt...

Sie hatte meinen Mann seit fünfzehn Jahren nicht mehr gesehen.

Im Mann umfingte sie mit wachsender, zimmermäher Liebe.

Sie aber wurde teilhaftig des tieferen Blickes in Menschen und Dinge.

Sie trat eine Frau, die sich in ihrem Haus, das die Familie erst vor drei Jahren bezog...

Im Mann umfingte sie mit wachsender, zimmermäher Liebe.

Sie aber wurde teilhaftig des tieferen Blickes in Menschen und Dinge.

Sie trat eine Frau, die sich in ihrem Haus, das die Familie erst vor drei Jahren bezog...

Von der Kobellausstellung im Schloßmuseum

Die Kobellausstellung im Schloßmuseum ist eine der schönsten Ausstellungen...



Aquarell Wilhelm von Kobell: 'Reiter und Reiterin abgesessen'. Dieses Bild aus dem Jahr 1792 gibt ein schönes Beispiel von der zarten Romantik des Mannheimer Malers...

Ein Gedächtnis, in dem nichts zerronnen. Alles ist fest bringend...

Sie hat meine Mann seit fünfzehn Jahren nicht mehr gesehen.

Im Mann umfingte sie mit wachsender, zimmermäher Liebe.

Sie aber wurde teilhaftig des tieferen Blickes in Menschen und Dinge.

Sie trat eine Frau, die sich in ihrem Haus, das die Familie erst vor drei Jahren bezog...

Im Mann umfingte sie mit wachsender, zimmermäher Liebe.

Sie aber wurde teilhaftig des tieferen Blickes in Menschen und Dinge.

Sie trat eine Frau, die sich in ihrem Haus, das die Familie erst vor drei Jahren bezog...

Finanznot erzwingt Reform der Arbeitslosenfürsorge

Der Städtetag schlägt Zusammenlegung von Arbeitsfürsorge und Wohlfahrtsverbandsfürsorge vor

Reich und Länder haben im Laufe der letzten Monate ihre Bemühungen im wesentlichen darauf gerichtet, ihre eigenen Finanzen auszugleichen. Den Gemeinden wurden nur die verhältnismäßig geringfügigen Einnahmehöchstgrenzen aus den Steuern der Kassenordnung vom Juni 1930 zugewiesen. Die Zahl der Reichs- und der Länder werden aber nicht immer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen, ohne daß gleichzeitig oder noch in den nächsten Monaten die Gemeindefinanzen gründlich bereinigt werden.

Die Finanzlage der Gemeinden hat sich fast prophetisch verschlechtert.

Die Zahl der Wohlfahrtsverbandsfürsorge in den deutschen Gemeinden ist im Anfang 1930 mit 20000 auf 200000 gestiegen. Man muß damit rechnen, daß sie bis Ende des Rechnungsjahres 1930/31 auf 600000 anwachsen wird. Am Anfang des Jahres 1930 konnte man sich vorstellen, daß durch diese enorme Belastung der Städte die öffentlichen Finanzen in sich durch die außerordentlich hohen Ausgaben des letzten Jahres belastet waren, etwa 200 Millionen A. mehr als der Voranschlag zeigen mußte. Die Durchschnittszahl der Wohlfahrtsverbandsfürsorge für das Rechnungsjahr 1930/31 wird nicht mehr 125 Millionen liegen. Diese ungeheuerlich hohe Belastung der Städte wird dadurch wesentlich verschlimmert, daß schon im Rechnungsjahr 1930 die Einnahmen der Städte aus Reichs- und Landessteuern, aus eigenen Steuern und den Beiträgen stark zurückgegangen sind. Bei den Landessteuern (Einkommen-, Körperschaft-, und Grundsteuer) werden rund 180 Millionen, bei den eigenen Steuern 200 Millionen, insgesamt also etwa 380 Millionen Mark ausfallen. Auch die neuen Einnahmen aus den Steuern der Kassenordnung (Werksteuer, Grundsteuer, Bürgersteuer) werden demnach nur einen Teil der Kosten der alten Steuern.

Die Städte haben sich auf den Standpunkt gestellt, daß gleichzeitig mit den Hilfsmitteln von Reich und Ländern, die die Schritte getan werden müssen, sie auf eigener Kraft Erleichterung bringen. Der Städtetag hat seinen Mitgliedern, abgesehen von den Einparierungen im Verordnungsverfahren,

Abträge auf allen Gebieten der kommunalen Wirtschaft, der Sozialpolitik und des öffentlichen Verkehrs vorgeschlagen, die viel in die Zukunft eingreifen.

Man rechnet damit, daß diese Einparierungen teilweise u. a. B. der Sachausgaben andrängen. Aber auch bei Durchführung dieser rigorosen Maßnahmen ist es nicht unmöglich, die tiefenlastig angewachsenen Kosten der Wohlfahrtsverbandsfürsorge zu tragen. Es war bei der Begründung der Arbeitslosenfürsorge niemals Absicht des Gesetzgebers, die inneren Kriegskosten auf allein den Gemeinden aufzuerlegen. Die Gemeinden entziehen sich selbstverständlich ihren sozialen Aufgaben nicht und werden auch in Zukunft einen angemessenen Teil der Gemeindefinanzen tragen. Die Verantwortlichkeit aber ist für die Gemeinden zu schwer. Das Rechnungsjahr 1930/31 wird für die Gemeinden mit einem Höchstbetrag von nur weniger als 100 Millionen Mark abschließen. Die sehr bedeutsame Lage der Gemeindefinanzen wird nicht ohne wesentliche Folgen für die Finanzen der Reichs- und der Länder sein. Schon darum haben Reich und Länder ein dringendes Interesse daran, die kommunalen Haushalte von der übermäßigen Belastung durch die Wohlfahrtsverbandsfürsorge zu befreien.

Aber auch aus organisatorischen Gründen sind sofortige Maßnahmen notwendig.

Die Reichsregierung plant, wie Reichkanzler Dr. Brüning kürzlich mitteilte, eine Reform der Arbeitslosenfürsorge. Die Städte gehen für die sie betreffenden Gebiete der Sozialpolitik diesen Weg voraus. Der Deutsche Städtetag fordert, wie Präsident Dr. Müller in einer Preisrede ausgesprochen hat, die gezielte Vereinfachung der Arbeitslosenfürsorge und der Wohlfahrtsverbandsfürsorge. Die letzte Art der Fürsorge für die Arbeitslosen, die Verteilung der Arbeitslosenfürsorge - Arbeitsfürsorge - Wohlfahrtsverbandsfürsorge führt zu einer Verengung öffentlicher Mittel. In in hohem Maße unzulässig und stellt eine höchst ungewöhnliche Verwaltungsorganisation dar. Eine Verglebung öffentlicher Mittel in den verschiedenen Ämtern liegt in den letzten Bestimmungen und der Durchführung der Arbeitslosenfürsorge. Die Vorschriften sind zu unübersichtlich, die Verantwortlichkeiten können die Verantwortlichkeit im Einzelfall nicht ermitteln; infolgedessen werden in großem Umfang nicht dringend nötige Unterhaltungen geschäft. In zahlreichen Städten ist festgestellt worden, daß die Unterhaltung nach der Kassenordnung vom öffentlichen Wohlfahrtsamt nicht unterliegt zu werden brauchen, weil eine Bedürftigkeit nicht vorliegt. Selbst in großen Städten wird etwa ein Drittel der aus der Kassenordnung ausgehenden Arbeitslosen von der öffentlichen Wohlfahrtsfürsorge nicht mehr unterhalten. Würde man die Arbeitslosenfürsorge nach den Grundgedanken der öffentlichen Fürsorge von den Fürsorgeverbänden durchführen lassen, so würde in der Gesamtheit etwa ein Viertel der jetzigen Aufwendungen der Arbeitslosenfürsorge, nämlich über 100 Millionen M.A., jährlich erspart werden können!

Die jetzt bestehende Verteilung ist unsozial, weil die Mittel in unzureichender Weise verteilt werden.

Während manche Arbeitslosen in der Arbeitslosenfürsorge, die die Leistungen, die sie benötigen erhalten, sind die Unterhaltungen oft, u. a. B. bei Hinterbliebenen, zu gering. Es ist festzustellen, daß die meisten Unterhaltungen von 10 bis 20 M. monatlich von den Arbeitsämtern gewährt werden. Die Gemeinden aber werden, wenn keine Änderung erfolgt, bald nicht mehr in der Lage sein, die Unterhaltungen an die Wohlfahrtsverbandsfürsorge weiterzugeben! Das jetzige Nebeneinanderbestehen von Arbeitsamt und Wohlfahrtsamt ist eine sehr ungewöhnliche Verwaltungsorganisation. In der Ortskommune, die die Arbeitsämter nicht in der Lage sind, die Bedürftigkeit in der Arbeitslosenfürsorge im Einzelfall festzustellen, hat der Reichsarbeitsminister kürzlich angeordnet, daß die Gemeinden auf Erlaubnis der Arbeitsämter dies tun sollen. Von dieser Möglichkeit haben bisher nur wenige Arbeitsämter Gebrauch gemacht. Aber selbst wenn dies geschieht, ist das Arbeitsamt nicht an die Bedürfnisse der Wohlfahrtsämter gebunden, sondern auf Grund eigener Ermessens entscheiden. Es müßte also einen eigenen sozialen Apparat aufstellen. Es ist nicht das Wesentliche einer rationalen Verwaltungsorganisation, wenn zwei Behörden in derselben Funktion mit dem gleichen Ziel beauftragt sind. Da die Arbeitsämter die Arbeitslosenfürsorge nicht insofern durchführen können, bleibt nur der Ausweg: Übertragung der Arbeitslosenfürsorge an die Wohlfahrtsämter.

Der Deutsche Städtetag hat einen formalen Gesetzentwurf für die Vereinigung von Arbeitsfürsorge und Wohlfahrtsverbandsfürsorge ausgearbeitet.

und der Reichsregierung und dem Reichstag vorgelegt. Es ist anzunehmen, daß sich der Sozialpolitische Ausschuss des Reichstags schon in den nächsten Wochen mit diesem Entwurf beschäftigen wird. Auch der Reichsarbeitsminister (Arbeitslosenfürsorge, Arbeitslosenfürsorge, Wohlfahrtsverbandsfürsorge) soll eine Zweiteilung werden: alle Arbeitslosen, die keinen Anspruch auf die Leistungen der Arbeitslosenfürsorge haben, erhalten, wenn sie bedürftig sind, Unterhaltungen aus Mitteln der Reichsarbeitslosenfürsorge. Diese wird nach den Grundgedanken der öffentlichen Fürsorge von den Gemeinden (Fürsorgeverbänden) unter eigener Verantwortung durchgeführt an Hand von Mitteln, die sie selbst aufstellen. Die Arbeitsämter werden nur insofern mit, als sie die Arbeitslosenfürsorge der Arbeitslosen durchführen. An den Kosten der Reichsarbeitslosenfürsorge müssen Reich, Länder und Gemeinden gemeinsam tragen. Das die Länder seit Einführung des Arbeitslosenfürsorgegesetzes an den Kosten der Er-

werbslosenfürsorge keinen Anteil haben, ist durch nichts gerechtfertigt und kann nicht länger verteidigt werden. Man muß an, daß im Jahre 1931 im Durchschnitt 125 Millionen Wohlfahrtsverbandsfürsorge und 700000 Arbeitslosenfürsorge, d. h. also zusammen rund 2 Millionen Empfänger der Reichsarbeitslosenfürsorge, vorhanden sein werden - und diese Zahlen dürften nicht zu gering geschätzt sein! - und geht man ferner davon aus, daß auf die einzelne Familie im Durchschnitt eine jährliche Unterhaltung von 700 A. kommt, so werden

für das ganze Jahr 1,4 Milliarden A. benötigt. Hierin sollen nach dem Vorschlag des Städtetages das Reich 50 u. a. B. die Länder 5 u. a. B. und die Gemeinden ebenfalls 5 u. a. B. tragen. Das Reich dürfte durchaus in der Lage sein, diesen Betrag aufzubringen, wenn es außer den zur Verfügung stehenden Arbeitslosenfürsorge (400 Millionen A.) mögliche Ersparnisse der Reichsämter für Arbeitslosenfürsorge hierzu verwenden. Die Länder werden ebenfalls durch Einparierungen den gemeinsamen Beitrag bereitstellen können. Die Gemeinden fordern, daß Reich und Länder die gleichen rigorosen Abträge auf den öffentlichen Mitteln der Kommunen, mehr als 200 Millionen A. werden die Gemeinden keinesfalls im kommenden Haushaltsjahr zur Verfügung stellen können. Es wäre untragbar, wenn die Gemeinden gezwungen würden, die Bürgersteuer auf den Kopf zu erhöhen, oder anderen Weise zu erhöhen. Es wird, wenn der Plan des Städtetages gelingt, auch dann nur mit den größten Anstrengungen und unter harten Entscheidungen möglich sein, die Gemeindefinanzen zu balancieren. Der Ausgleich der öffentlichen Finanzen aber muß das Ziel jeder gemeinsamen Anstrengungen von Reich, Ländern und Gemeinden sein.

Rheindampferverkehr

wieder Anfang April. - Hauptfahrplan vom 1. Mai ab

Die Rhein-Dampferverkehr Rheindampferverkehr wird in diesem Jahre den lehrplanmäßigen Verkehr der Rheindampfer am 1. April (Karfreitag) aufnehmen. Zunächst wird nach dem jetzigen Fahrplan gefahren, der zwischen Köln und Mainz eine tägliche Schiffsahrt (ab Köln 7 Uhr, ab Mainz 10 Uhr) aufweist. Außerdem wird täglich ein Personen-dampfer zwischen Koblenz und Rudesheim verkehren. Neben diesen planmäßigen Fahrten ist Sonntag zwischen Köln und Bonn, auf der Stichschiffahrt Koblenz und zwischen Mainz und Bingen verstärkter Verkehr vorgesehen. Der Frühjahrsfahrplan wird am 1. Mai wesentlich erweitert und am 21. Mai durch den Hauptfahrplan ersetzt.

Wetter- Aussicht

Vorausichtige Witterung für Sonntag, 22. Februar
Weiß bewölkt und leichter Temperaturanstieg bei lebhaften Südwestwinden. Tiefe Regen zeitweise Regen. Geringe Schneefälle.

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Beobachtungen der Landeswetterstation 7.30 Uhr vormittags

Ort	Temp. Luft	Temp. Boden	Temp. Regen	Wind	Wolke	Wetter
Karlsruhe	13	10	10	SW	100	bedeckt
St. Blasien	12	9	9	SW	100	bedeckt
St. Gallen	11	8	8	SW	100	bedeckt
St. Leonhard	10	7	7	SW	100	bedeckt
St. Peter	9	6	6	SW	100	bedeckt
St. Ulrich	8	5	5	SW	100	bedeckt
St. Valentin	7	4	4	SW	100	bedeckt
St. Wendelin	6	3	3	SW	100	bedeckt
St. Zeno	5	2	2	SW	100	bedeckt

Seltener Bericht allgemein neblig-trüb, aber trübend. Der Einfluss einer nördlich Englands liegenden Zirkone beginnt jedoch auch auf unser Gebiet abzurufen. Die Winde haben heute nach Südwest gedreht und werden ausfrieren. Später stehen Niederschläge und vorübergehend leichte Erwärmung bevor, die am Kanal ein Randstapel der großen Zirkone in Entwicklung begriffen ist.

Schnee-Berichte

Karlsruher Schneebestand der Badischen Landeswetterwarte
am 21. Februar Mitt. 8 Uhr morgens

Ort	Temp. Luft	Temp. Boden	Temp. Regen	Wind	Wolke	Wetter
Karlsruhe	13	10	10	SW	100	bedeckt
St. Blasien	12	9	9	SW	100	bedeckt
St. Gallen	11	8	8	SW	100	bedeckt
St. Leonhard	10	7	7	SW	100	bedeckt
St. Peter	9	6	6	SW	100	bedeckt
St. Ulrich	8	5	5	SW	100	bedeckt
St. Valentin	7	4	4	SW	100	bedeckt
St. Wendelin	6	3	3	SW	100	bedeckt
St. Zeno	5	2	2	SW	100	bedeckt

Film-Rundschau

Gloria: „Schwarzwaldbüchel“

Nur dem Titel und der Untertitel hat der Film mit der gleichnamigen Operette nichts gemeinsam. Die Handlung spielt zum größten Teil in Berlin und hat Schwarzwaldbüchel nicht nur einen sehr gut ausgearbeiteten Witz, sondern auch eine sehr gute Ausstattung. Die Handlung ist die des letzten Abzuges eines alten Mannes, der sich eine Heirat mit einer sehr hübschen Frau, die er in der Operette als Heiratung bezeichnet, zu erlangen sucht. Die Handlung ist sehr gut geschrieben und wird durch die hervorragende Schauspielerarbeit von G. H. R. und G. H. R. untermauert. Der zweite Film „Jungen nicht!“ ist ein sehr guter Film, der durch die hervorragende Schauspielerarbeit von G. H. R. und G. H. R. untermauert ist.

Frühvorstellung in der „Alhambra“

Am Sonntag vormittag wird in der „Alhambra“ ein Film von „Deutschlands Glorie im Mittelmeer“ gezeigt werden. Der Kameramann brachte eine Reihe sehr interessanter Bilder mit, die man in unserer Folge nachsehen darf. Besonders schön sind die Bilder von der herrlichen Grotte, von den Grottenhöhlen und was alles damit zusammenhängt, einen sehr breiten Raum ein. Dabei hat man aber erstarrt wie nicht zu erwarten, die landschaftlichen Schönheiten der von den Schönen herrlichen Grotten und Grottenhöhlen zu zeigen. Aufnahmen von besonders herrlichen Grotten in Grotten der Grotte, die Grottenhöhlen sind, sind gefüllt in den Bildern eingefügt. - Der Film wird in gewohnter Weise wieder durch das sehr schöne, das unter Leitung von G. H. R. und G. H. R. hergestellt wurde.

* Alhambra an „Die Stenen, Luffland“

Auf Oberhof wird berichtet: Der Sieger im 50.000-Meterlauf der 33-Stunden in Oberhof, der Norweger Ole Stenen, erhielt am Tag seines großen Erfolges aus seinem Heimatort Ringeby ein Glückwunschtelegramm. Die Adresse ließ kurz und bündig: „Die Stenen, Luffland“, kein Ort, kein weiterer Hinweis, wer der Empfänger sei. Erst nachdem man das Telegramm genau 2 Stunden, nachdem es in Ringeby in Norwegen auf die Post gegeben war, nämlich am 6. Uhr abends, in die Hände des Empfängers. Bei dem Abschiedsabend in Oberhof zeigte Ole Stenen glänzend und bei diesem Anlass ein Telegramm. Die Norweger freuten sich, wie schnell sie in Deutschland bekannt geworden sind, und lobten voll Bewunderung die deutsche Nachrichten. Die Deutschen sagten dankbar dieses Kompliment für ihre ländliche Nachricht weiterzugeben.

Seite Sitzung

des neuen Weinheimer Bürgerausschusses

17. Februar, 10. Febr.

Im Verwaltungsjahr hat Rathaus Schick mit heute der hiesige Bürgerausschuss zu seiner ersten Sitzung zusammen. Oberbürgermeister Duesel eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache, an deren Schluss er folgendes ausführte: Wohl zu seiner Zeit während des demnächst 100-jährigen Bestehens einer hiesigen Gemeinde-Ordnung wurden die hiesigen Körperschaften nur so kümmerlich gehalten, wie sie jetzt sind in der nächsten Zukunft. Der Aufgabenkreis der Gemeinden ist gegenüber der Vertriebszeit stark erweitert worden und belastet sie in kaum mehr erträglicher Weise. Die Zeit unserer Zeit stellt erhöhte Anforderungen an das Verantwortungsabwählen der hiesigen Körperschaften. Wir können diesen Anforderungen nur gerecht werden, wenn wir in sachliche Arbeit leisten. Das Wohl der Stadt und ihrer Bürgerpflicht voran zu bringen ist unsere Aufgabe und deshalb bitten wir um Ihre verantwortungsbewusste, jede Kleinigkeit ablehnende Mitarbeit.

Der wichtigste Punkt der Tagesordnung betraf den

Weiterbau der Wadenbergstraße

Das Projekt stellt eine Notwendigkeit der größten Ausdehnung dar und erfordert einen Kostenaufwand von 175000 A, wozu Reich und Staat einen entsprechenden Zuschuss geben. Wegen die geplante Erweiterung der Wadenbergstraße von oben her am Ende der alten Friedhofstraße hinter der Peterstraße über die Friedhofstraße zur Stadt ist durch die evangel. Kirchengemeinde und einige Körperschaften für den Zweck Eintrag erhoben worden. Der Bürgerausschuss stimmte nach überständlichen Verhandlungen in namentlicher Abstimmung mit 22 gegen 27 Stimmen der Vorlage zu mit der Bedingung, daß der Stadtrat demnächst wird, einen außerordentlichen Übergangsbau wegen einer einzigen Veränderung der Anliegerstraße der Wadenbergstraße anzuordnen und mit der evangel. Kirchengemeinde wegen gütlicher Verständigung über den erforderlichen Eintrag sofort in Verbindung zu treten. Auf den Bedenken ist zu entnehmen, daß Vermessungsamt Karcher die Bedenken, als ob eine Veränderung der Wadenbergstraße durch die Ausdehnung der Friedhofstraße bei der Peterstraße eintreten und durch den Wadenbergverkehr an der bei der Straße herabführenden Straße der Gottesdienst gehindert werden könnte, zu zerstreuen suchte. Mit dem Weiterbau der Wadenbergstraße soll bereits am 1. März begonnen werden.

Idee-Kaffee noch billiger!

Nur noch 1.35

Von diesem behaupten tausende Konsumenten, daß sie ihn trotz ihres Herz-, Magen-, Nerven- und Gallensteinleidens ohne irgendwelche Beschwerden zu verspüren, trinken können.

J. J. DARBOVEN, HAMBURG 15 Vertreter: GEBR. DE WAAL, Mannheim, Friedrichs-Ring 2a das große 200 gr Paket

Kommunale Chronik

Kommunales aus Oberbach
Oberbach, 17. Febr. Ingenieur Wilhelm Reppert hat das Amt des Gemeindevorstandes niedergelegt. An seiner Stelle wurde der nächste Bewerber...

K. Redarermünd, 20. Febr. Der Stadtrat beschloß, den Ortsumgehang befristet abzurufen, daß die verlängerte Waldstraße nach auf eine Breite von 8 Meter, wie vorgesehen, nur auf eine Breite von 6,50 Meter ausgebaut werde...

L. Neillingen, 20. Febr. In der jüngsten Gemeinderatsitzung wurde beschlossen, bei der Gewinnung neuer Baugelände den Namen Schillerstraße zu geben. Von der Stellungnahme des Landesbauamts und dem Kreisbauamt Mannheim bezüglich der Gemeindegrenzen wurde Kenntnis genommen...

R. Redarshelm, Kant Orlberg, 20. Febr. Aus der Gemeinderatsitzung ist folgendes zu berichten: Der Polizeivertrag für die Übergabe der Miete in diesem Jahre auf 7 A und in der Umgebung des Volkes zu entrichten. Von Gemeindefürsorge des Schwarzbundes wird die Herabsetzung des Preisniveaus...

SPORT DER N.M.Z.

Der Sport am Sonntag

Der letzte Jahresabschluss unterliegend ist in der Reichshauptstadt der an diesem Tage angetragenen sportlichen Veranstaltungen nur wenig von seinen Besuchern. Zwar ist der die bisherigen Sonntage hart bedrückende Wintersturm...

Hockey

Über interessanter in erster Linie wieder die Fußballspiele. In der Woche der Winterferien: Eintracht Frankfurt - Bayern München, Borussia Dortmund - Union Berlin, Berliner FC - Sportfreunde Köln, VfL Wolfsburg - VfL Wolfsburg...

Handball

In der Handball-Welt sind die Mannschaften der Handball-Liga. Der Tabellenführer VfL Wolfsburg hat sich in der letzten Runde gegen Eintracht Frankfurt durchsetzen können. In der Handball-Liga...

Rugby

In der Handball-Welt sind die Mannschaften der Handball-Liga. Der Tabellenführer VfL Wolfsburg hat sich in der letzten Runde gegen Eintracht Frankfurt durchsetzen können.

Mannheimer Staffelläufe

Der Staffellauf 'Raus an den Friedrichsplatz' findet am 21. Feb. im Stadion 'Raus an den Friedrichsplatz' am 21. September statt.

Generalversammlung im VfL Redarau

Der VfL Redarau hielt vor wenigen Tagen in seinem Vereinslokal die Jahresversammlung ab. In dem Bericht des Vorsitzenden über den Jahresverlauf...

Goden

Das nächste Fußballspiel (10. u. 11. Februar) ist der heilige Nationalmannschaft, die in Berlin auf eine verstärkte Brandenburger Auswahlmannschaft trifft. Das Spiel dient der Vorbereitung der deutschen Mannschaft auf die großen bevorstehenden Weltspiele...

Tennis

Die Tennis- und Badminton-Veranstaltungen des VfL Redarau werden am Sonntag im Stadion 'Raus an den Friedrichsplatz' stattfinden. Angetrieben wird durch die Mannschaften der VfL Redarau...

Schwimmen

Die Internationale Schwimmwettkämpfe in Berlin bringt am Sonntag und Sonntagmorgen ein interessantes und spannendes Programm. In der ersten Schwimmwettkämpfe...

Rad- und Kletterer

Die 15. des Monats ist ein Tag, an dem die Radfahrer und Kletterer ihre Kräfte anstrengen. In der ersten Radwettkämpfe...

Tagungen

Der Schützengilde Redarau wird am Sonntag im Stadion 'Raus an den Friedrichsplatz' eine Tagung abhalten. In der Tagung...

Wintererport

Das große Programm der Wintererport wird am Sonntag im Stadion 'Raus an den Friedrichsplatz' stattfinden. In der Wintererport...

Nach der Wintererport...

Handball-Studienkämpfe

Die 15. des Monats ist ein Tag, an dem die Handballer ihre Kräfte anstrengen. In der Handball-Studienkämpfe...

Handball-Länderspiele

Die Handball-Länderspiele werden am Sonntag im Stadion 'Raus an den Friedrichsplatz' stattfinden. In der Handball-Länderspiele...

Handball-Länderspiele

Die Handball-Länderspiele werden am Sonntag im Stadion 'Raus an den Friedrichsplatz' stattfinden. In der Handball-Länderspiele...

Handball-Länderspiele

Die Handball-Länderspiele werden am Sonntag im Stadion 'Raus an den Friedrichsplatz' stattfinden. In der Handball-Länderspiele...

Taxis verbessert seinen Dienst

800 Meter Freiheit in 6.15.2 Min. Der französische Taxischauffeur Jean Louis hat sein ansehnliches untergeordnetes Fahrzeug unter dem Namen 'Liberté' in Paris auf 800 Meter Freiheit...

Wintererport

Jugend-Meisterschaft des VfL-Clubs Schwarzwald. Die Jugend-Meisterschaft des VfL-Clubs Schwarzwald wird am Sonntag im Stadion 'Raus an den Friedrichsplatz' stattfinden. In der Jugend-Meisterschaft...

Wintererport

Die Jugend-Meisterschaft des VfL-Clubs Schwarzwald wird am Sonntag im Stadion 'Raus an den Friedrichsplatz' stattfinden. In der Jugend-Meisterschaft...

Neuer Wasserballreferent

Die Wasserballreferent wird am Sonntag im Stadion 'Raus an den Friedrichsplatz' stattfinden. In der Wasserballreferent...

Hand des Frankenthaler Stadtrat

Der Stadtrat in Frankenthal hat am Sonntag im Stadion 'Raus an den Friedrichsplatz' eine Tagung abhalten. In der Tagung...

Hand des Frankenthaler Stadtrat

Der Stadtrat in Frankenthal hat am Sonntag im Stadion 'Raus an den Friedrichsplatz' eine Tagung abhalten. In der Tagung...

Hand des Frankenthaler Stadtrat

Der Stadtrat in Frankenthal hat am Sonntag im Stadion 'Raus an den Friedrichsplatz' eine Tagung abhalten. In der Tagung...

Hand des Frankenthaler Stadtrat

Der Stadtrat in Frankenthal hat am Sonntag im Stadion 'Raus an den Friedrichsplatz' eine Tagung abhalten. In der Tagung...

Hand des Frankenthaler Stadtrat

Der Stadtrat in Frankenthal hat am Sonntag im Stadion 'Raus an den Friedrichsplatz' eine Tagung abhalten. In der Tagung...

Ständesamtliche Nachrichten

- Winnel Februar 1931
Herrn Karl Albert, Frau u. Anna Maria Göttsmann
Herrn Hans, Frau u. Marie Theresia
Herrn Hans, Frau u. Marie Theresia

Ständesamtliche Nachrichten

- Winnel Februar 1931
Herrn Hans, Frau u. Marie Theresia
Herrn Hans, Frau u. Marie Theresia
Herrn Hans, Frau u. Marie Theresia

Ständesamtliche Nachrichten

- Winnel Februar 1931
Herrn Hans, Frau u. Marie Theresia
Herrn Hans, Frau u. Marie Theresia
Herrn Hans, Frau u. Marie Theresia

Ständesamtliche Nachrichten

- Winnel Februar 1931
Herrn Hans, Frau u. Marie Theresia
Herrn Hans, Frau u. Marie Theresia
Herrn Hans, Frau u. Marie Theresia

Südwestdeutsche Umschau

Aus Baden

Staatliche Personalveränderungen

Ernannt wurde Amtsgerichtsrat Friedrich Schuler in Heidelberg zugleich zum Landgerichtsrat in Heilbr., Staatsanwalt Wilhelm Treiber in Heidelberg zum Amtsgerichtsrat in Philippsburg, Handelsvertreter Kaufmann Fritz Gradmann in Ronsburg zum Handelsrichter, und Bankdirektor Paul Schleichner in Ronsburg zum Handelsrichtervertreter bei der Kammer für Handelsachen des Landgerichts Ronsburg.

Verteilt wurden die Amtsgerichtsämter Otto Reibel in Wiesloch nach Heidelberg, Heinrich Reibel in Philippsburg nach Wiesloch, und Staatsanwalt Julius Aubler in Karlsruhe nach Heidelberg.

Zurückgenommen wurde die Verlegung des Gerichtsbezirksamtlichen Heinrich Keller in Boggen nach Heilbronn.

Kraft Gesetzes in den Ruhestand getreten ist Polizeioberinspektor Otmund Sandtler in Pforz.

Kalenennung des Schriesheimer Rathauses

Schriesheim, 21. Febr. Kalenennung des Schriesheimer Rathauses. In diesem Jahr hat es sich zum ersten Mal nach der Kalenennung des Rathauses und des Schulhauses mit großer Scheinwerferbeleuchtung feiern lassen. Es wurde ein feierliches Fest gegeben, das allerhöchste Ansehen in diesem Stadteilgenosse bewundern zu können. Die Veranstaltung wird insofern eine besondere feierliche Note erhalten, indem alle Schriesheimer Volksgenossen ihre Teilnahme gegeben haben, die dieser Veranstaltung durch reichhaltige Beiträge mitwirkten. Die Veranstaltung in der Stadt, an der dieses Jahr weit mehr Menschen teilgenommen haben, als in vergangenen Jahren, findet am 24. Febr. statt. Hierzu sind vom Verkehrsverein, vom Dienstadtverein, vom Wintergartenverein und vom Ortsverein wertvolle Ehrenpreise gestiftet worden. Die Wintergartenverein und der Winterverein haben dabei ihre Teilnahme angedeutet. (Weiteres siehe Anzeiger.)

Kino kollidiert mit Strohhalm

Karlsruhe, 21. Febr. Am gestrigen Freitag verurteilte ein Kraftwagenführer einen Zusammenstoß mit einem Strohhalmwagen. Der Verurteilte wurde zurückgeschleudert und geriet so auf den Kopf der Karre, wo er schwer verletzt blieb. Der Schaden beläuft sich auf etwa 1000 Mark. Der Kraftwagenführer, ein 38-Jähriger, wird als schuldig an dem Unfall befunden. Die Verhandlung wurde von dem Landgericht Karlsruhe abgehalten. Es gab eine Verurteilung von etwa 10 Minuten. — Ein 25-Jähriger verkehrte am Donnerstag nach in seiner Wohnung aus unbekannten Gründen durch Einwirkung von Leuchtgas das Leben zu verlieren. Die Ehefrau entdeckte das Vorhaben ihres Mannes nach rechtzeitiger und verständiger Hilfe. Die Ehefrau wurde in der Wohnung angetroffen, die von der Polizei untersucht wurde. (Weiteres siehe Anzeiger.)

Nach dem Schulweg mit Eltern verunglückt

St. Peter bei Freiburg, 21. Febr. Ein zehn-jähriges Schulkind, ein Mädchen von Sögendobel, das mit Eltern unterwegs zur Schule war, geriet in eine Verunglückung und brach das Bein. Das Mädchen blieb liegen, bis vorbeifahrende Passanten Hilfe herbeiholten.

Ungeheure Sparsparke

Offenburg, 20. Febr. Bei der städtischen Sparsparke in Offenburg wurden die zwei Beamten der Verwaltung, die die Sparsparke leiteten, die durch Unfälle waren, das Raster und Kontraktur dem in Haus arbeiten. Eine eingehende Untersuchung ist eingeleitet. Die Schuldigen werden nicht entlassen und dem Untersuchungsrichter übergeben. Die Sparsparkeverwaltung erklärt, daß die Interessen der Sparsparke nicht gefährdet seien. Der Schaden soll mehrere tausend Mark betragen.

Ein Raubdieb

Bingen a. Rh., 20. Febr. Ein Dienstmädchen war damit beschäftigt, in der im Keller liegenden Kiste zwei Eimer heißes Wasser zu holen. Plötzlich wurde ihr von der Seite eine Handvoll heißes Pulver ins Gesicht geschüttet, wodurch das Mädchen einen Ohnmachtsanfall erlitt. Es wurde erst etwa einen Viertelstunde später von der Dienstherrin, die das Mädchen inzwischen vernommen hatte, auf dem Boden der Kiste liegend aufgefunden. Der Täter ist bis jetzt nicht bekannt. Man vermutet einen Raubdieb.

Schriesheim, 21. Febr. Überall in dem Gemeindefeld ist in letzter Zeit ein äußerst schrecklicher Mord an Freiwild geübter worden, so daß die Gemeinden daran denken müssen, ihre Schutzmaßnahmen mehr und mehr auf Anpflanzung von Rehen zu richten. Die jagdrechtlichste Ausübung, die in diesem Jahre erlassen wurde, wird im nächsten Jahr in der Zeit vom 22.-24. Februar verbunden ist, und sich eng an die landwirtschaftliche Ausübung anschließt. Soll in erster Linie die Umstellung von der Freiwildjagd zum jagdrechtlicheren Rehenjagd in anzuholter Weise erfolgen.

Der Tod hält Eintracht

Baden, 20. Febr. Der letzte Einwohner von Kälheim, der Rentner Karl Josef Frank, ist 88 Jahre alt, gestorben. Er war bis zu seinem Ende noch körperlich und geistig rüstig. — In Sinsheim ist der Weinhandler und Brennereibesitzer Felix Schaller, ein beliebter Weinhändler, am Verfall verstorben.

Karlsruhe (Karl Oberbach), 20. Febr. Im Alter von 83 Jahren wurde der letzte Bürger unserer Gemeinde, Baltasar Schumacher durch den Tod abgerufen. Er war bis zu seinem Lebensende körperlich gesund und konnte ohne Brille lesen. Er erinnerte sich noch sehr gut der Revolution von 1848, die er als Knappe miterlebte. Damals waren die Freuen hier einquartiert.

Wiesbaden, 20. Febr. Der Besitzer des Heilgen Rathauses, Karl Lang, wurde nach längerem Leiden im Alter von 77 Jahren durch den Tod erlöst. Lang fungierte vorübergehend als Betriebsleiter in einem ähnlichen Werk auf Sumatra und bestand sich von Karlsruhe des Krieges bis 1920 in englischer Gefangenenschaft.

Wiesbaden, 21. Febr. Schriftführer Wilhelm Rehn feiert am morgigen Sonntag, 21. Februar, seinen 80. Geburtstag. Herr Rehn ist im Bezirk Wiesbaden, insbesondere aber auch in Mannheim allseitig bekannt. Er ist Besitzer der historischen Kasperleinstraße. Das Haus wurde im Jahre 1810 erbaut und 1918 renoviert und bildet eine Lebenswahrheit von Wiesbaden.

Wiesbaden, 20. Febr. Der hiesige ländliche Kreditverein, der durch den Zusammenbruch der Bauernbank große Verluste erlitten hatte, steht vor der Auflösung, da die inzwischen durch eingehende Revision festgestellten Verluste aus anderen Kreisen so groß sind, daß die Mitglieder sich weigern, für den Schuldbeitrag aufzukommen. Vorstand, Reichert, Aufsichtsrat und verschiedene Mitglieder sollen haftbar gemacht werden. Über den Auflösungsbeschluss und die Regressfrage soll sich die demnächst erscheinende Generalversammlung beschäftigen.

Rundgebung für den deutschen Osten

Ld. Karlsruhe, 21. Febr.

Der Verein für das Deutschtum, die heimatischen Ost- und Westpreußen und die angrenzenden Ostpreußen in der Provinz Ostpreußen, veranstaltet am nächsten Freitag, den 23. Februar, in der Stadt Karlsruhe eine Rundgebung für die Ostpreußen, in der der chem. Reichsausschuß für die Abklärung in Ost- und Westpreußen, Graf Sandtler, sprach. Er übertrug auf dem Osten den Dank der deutschen Bevölkerung, deren Abklärung der heimischen Ostpreußen vor Jahren nur durch die Hilfe und Unterstützung aus der heimischen Heimat ermöglicht worden sei. Dieser Abklärung habe alles deutsche Ostpreußen der Welt erreicht. In den abgeleiteten Abklärung der Ostpreußen des Ostens gebe jedoch die Vergewaltigung deutscher Soldaten die Entscheidung deutscher Rechte und Ehren zu zeigen.

Wenn beispielsweise endlich einmal in West ein deutscher Erfolg gegen Polen errungen worden sei, so bedeuere das einen moralischen Fortschritt, mehr jedoch nicht. Aber auch in den erhalten gebliebenen Ostpreußen Ost-, Westpreußen und der polen-schließlichen Grenzgebiet, so man heute, das mit dem Abklärung der Ostpreußen nicht lange nicht zu erreichen, sei um die Hände in den Schicksal legen zu können. Es wolle sich dort auf allen Gebieten des Lebens ein Kampf zwischen Slaventum und Deutschtum abspielen, dessen Entscheidung einmal von geschichtlicher Bedeutung sein werde.

Der Redner bezeichnet die Errichtung des polnischen Korridors als einen Schicksal der Ostpreußen.

Statt Gefängnis jetzt Zuchthaus

Große Strafkammer Darmstadt

Beim Verurteilung und Bekundung wurde der in Darmstadt wohnhafte Peter Mertens vom Bezirksgericht Darmstadt zu einer Strafe von 4 Jahren Gefängnis unter Freisprechung in einzelnen Fällen verurteilt.

Nach der Verurteilung wurden von Mertens eine Reihe Geschäfte auch Kerze und Apotheken in Darmstadt geschädigt. Mertens ist Körperlich. Er sucht seine Zeiten mit Morphinismus zu entschuldigen. Nach dem Urteil ist er der Tat einer Verbrechensnatur. Er hat sich einige Jahre abgedrückt, um Spuren von Morphin vorzutuschen. Die Jurisdiktion der Tat wird zurückgeführt. Im Krankenhaus inszenierte er Statistiken, nachdem er sich vom Schlachthof Blut zu verschaffen suchte. In einem Haus gab die Ehefrau des M., an, ihr Mann sei Oberingenieur. Einen Teil der auf Kredit ermittelten Waren konnte die Kriminalpolizei wieder zurückholen. Die Angabe, M. sei Oberingenieur, führte auch bei zwei Gardearbeitern zum Irrtum. Bei einer Fälschung wurden Kleider und Schuhe im Werte von 800 Mk. erschaffen. Einem Dienstmädchen schenkte er allerlei vor und ergatterte so deren Ersparnisse in Höhe von

Tödlicher Unfall im Walde

Heidelberg, 21. Febr. Gestern morgen ereignete sich bei Holzarbeiten im Walde von Mühlhofen ein tödlicher Unfall. Der verheiratete Waldarbeiter Adolf Reuter wurde beim Holzsägen von einer stehenden Buche getroffen und so schwer verletzt, daß er auf der Stelle verstarb. Er hinterläßt eine Frau und zwei unwillige Kinder.

Der aufstrebende badische Weinbau

Karlsruhe, 20. Febr. Durch die intensive aufblühende Arbeit des badischen Weinbau-Instituts in Freiburg und der badischen Landwirtschaftskammer mit ihrem Versuch- und Lehrgut für Weinbau in Blankenbühlberg wurde frühzeitig die Wichtigkeit der Reberzeugung für den ausgedehnten badischen Weinbau erkannt. Die badische Landwirtschaftskammer hat daher auf ihrem Versuch- und Lehrgut in Blankenbühlberg in weitestgehender Weise neben dem badischen Weinbauinstitut eine der ersten Reberzeugungsanstalten in Baden errichtet. Dadurch ist die Möglichkeit geschaffen, den badischen Winzern Gelegenheit zu geben, die großen Lücken, die in den Weinbergen enthalten sind, und die schwer im Winter 1928/29 frostschädigten Weinberge mit nur durchgefrierterem, bestmögkendem Rebermaterial neu zu bepflanzen. Durch diese intensive Förderungsarbeit markiert Baden bereits an der Spitze sämtlicher deutschen Weinbaugemeinden.

Schriesheim, 21. Febr. Auf dem Rathaus hier erfolgte die Verfassung der Gemeindefeldjagd sowie der Fischerei auf die Dauer von neuen Jahren. Zahlreiche Interessenten aus der näheren und weiteren Umgebung hatten sich dazu eingefunden. Der Ausschuss der Gemeindefeldjagd war auf 1000 Mark, der der Fischerei auf 300 Mark festgelegt. Geboten wurden: für die Feldjagd 300 Mark, für die Gemeindefeldjagd zusammen 1500 Mark, für die Fischerei 300 Mark. Ein Gemeindefeldjagd für Jagd und Fischerei zusammen, beläuft auf 2100 Mark. Da die Angelegenheit der Gemeindefeldjagd bedeutend unübersichtlicher wurde, kein Zuschlag erteilt.

Aus der Pfalz

Der Schatz im Keller

pp. Germersheim, 21. Febr.

Der drei Jährling bekam Anna, das einjährige Dienstmädchen in Doerdt bei Germersheim, einen Brief von ihrem Onkel, in dem sie gebeten wurde, nach Karlsruhe zu kommen, um bei ihm den Haushalt zu führen. Also sie schnürte ihre sieben Sohlen und reiste nach Karlsruhe. Es gefiel ihr dort recht gut. Der Onkel schien auch Gefallen an ihr zu finden. Er meinte sie in alle seine Geheimnisse ein und vertraute ihr auch ein Geldsäckchen an, das er unter seinem Bettdecken aufbewahrt hatte und in dem sich beinahe 2000 Mark edler und guter Porzellangegenstände befanden.

Eines Tages legte sich der Onkel hin, tat die Augen zu und starb. Anna meinte, ob dieses Verbrechen und um ihren Schmerz einigermaßen zu lindern, nahm sie das Säckchen mit den Goldstücken unter den Arm und wanderte wieder heimwärts nach Doerdt. Sie hatte aber die Rechnung ohne die Geschwister und nächsten Verwandten ihres Dienstherrn und Onkels aus einer engeren Linie gemacht. Möbel und Inventar waren bald geleert. Es war aber ein allgemeines Verwundern, ob denn der Verordnete nicht einen Keller Bergeld hinterlassen habe.

Anna, das einjährige Dienstmädchen, verriet ihren Schatz gut in einer Kellerkammer zu Karlsruhe. Sie freute sich sehr an den Goldstücken und ging des Tages wenigstens zweimal in den Keller, um die blinkenden 10- und 20-Markstücke zu zählen. Dadurch kam man ihr auf die Spur. Die Karlsruher nachrichtigen die Dienstherrin in Karlsruhe, die sich ebenfalls der Sache annahm und Karlsruher Spuren im Keller verfolgte. Nach mehrmaligen Suchen gelang es einem Oberwachmeister, das Säckchen mit den Goldstücken ans Tageslicht zu fördern und die betrübte Anna zu überführen. Die Verwandten freuten sich natürlich über alle Maßen, ob dieses Geldes und wußten sogar Anna für die Aufbemerkung des geschätzten Geldes mit einigen Taler zu belohnen.

Wiesbaden, 21. Febr. Im Alter von 26 Jahren fand unerwartet der an der Leitung des Rheinbrückenbauwerks beteiligte Regierungsbaumeister Ludwig Kuppert. Der tödliche Ausbruch einer Erkranung an der Grippe wird mit einem Aufschub im Seemannsclub in Verbindung gebracht, der sich auf die Länge unendlich auswirkte.

Gerichtszeitung

Verurteilung eines gefährlichen Hochstaplers

Charakter von der Frankfurter Wagners bezeichnet sich als Sohn des russischen Großfürsten Nikolai, will zudem kaiserlicher Offizier gewesen und Inhaber zahlreicher Orden, darunter des türkischen Halbmonds, sein. Er war ein internationaler Vagabund im Dienste einer holländischen Frankfurter Dame. Er plauderte von den Geheimnissen, die er kribeln auf dem schattigen Kontinent vollbracht hatte und schilderte Szenen von der Rettung des Großfürsten aus Kriegsgefangenschaft. Charles wurde der Tochter des Hauses vorgestellt und seine Blinde verriet, daß er nicht uninteressant an ihr war.

Der Sohn des Großfürsten sollte leider augenblickliche Raffinesse, Gelangenschaft vieler Hochstapler in diesen Tagen. Einem Tagesbericht er der lieben Schwiegermutter, daß ihm nichts Mark schenken. Ich verpönde mein Offiziersehrenwort, daß ich die Summe schon am nächsten Tage wiedergebe. Auf in dem Augenblick sah er in der Police, als ob für ihn galt, das Erbe des Großfürsten zu realisieren. Dabei hatten für immer die Augen geschlossen, und die fürliche Sippe bemühte sich nach Kräften, Charles die Mißverständlichkeit kreuzig zu machen. Der Großfürst aber hatte es schwarz auf weiß gegeben, daß Charles, den er aus Dankbarkeit dafür, daß er ihm im Felde das Leben rettete, an Adelshofe angenommen hatte. Die Schwiegermutter ließ ihm nicht nur die Summe, sondern noch mehr Mark. Charles schickte ihr eine Anklageschrift mit dem Stammbuch, das an einem hellen Strom und auf hoher Höhe in entzückender Lage lag. Der Gerichtsvollzieher teilte aber den Angeklagten mit, daß dieses tödliche Schicksal das herrliche Erbe nicht am Rhein ist.

In der Verhandlung vor dem Frankfurter Schöffengericht, die teilweise unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfand, wurde der des Betrugs beschuldigte Frankfurter aller seiner Orden entkleidet. Es stellte sich heraus, daß er der Frau an dem Frankfurter Otto Wagners ist, der in Mannheim schon sieben Vorstrafen verbüßt hat. Der Angeklagte behauptete, man habe ihm das Geld aufgedrängt. Er wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

An Zucker sparen, grundverkehrt! Der Körper braucht ihn! Zucker nährt!

Sonderausstellung vom 19. II. - 1. III. Wir zeigen Ihnen die neuen Opel Modelle JUNG BUSCH GARAGE, MANNHEIM, D 3, 7

Wirtschaftliche Anmerkungen

Ruhiger Geld- und Devisenmarkt

Ein auffällig ruhiges Bild bietet der deutsche Geld- und Devisenmarkt in den letzten Wochen. Wenn die Ruhe am Geldmarkt nicht im wesentlichen mit der Ruhe, auch der Beschäftigungslage der Wirtschaft zusammenhängen würde, dann müßte man die Situation des Geldmarktes als ganz außerordentlich konstant bezeichnen.

Wird das erklärt durch die Zurückhaltung am Devisenmarkt trotz der sehr erheblichen Reparationsleistungen an die Internationalen Zahlungsanstalten in Belgien? Diese Transferleistungen konnten von der Reichsbank vorgenommen werden, ohne daß sich der Devisenbestand wesentlich zu verringern brauchte, wie sie überhaupt eine ganze Zeit lang keine Devisenabgabe mehr vornehmen mußte, so die Nachfrage durch das Angebot vollkommen gedeckt werden konnte.

Deutscher-Französischer Vergleich

Wenig wie der vor kurzem noch so heftig strittige, jeder wirtschaftlichen Einheit abseits französischer Kapitalmarkt beginnt, den wirtschaftlichen Gegebenheiten, wenn auch widerwillig, nach Rechnung zu tragen und nach Beizellen sucht, um keine Ueberschüsse auszubringen anzulassen, so wird der Vergleich einer angenehmen Vergleichen auch den Vergleich des Kapitalmarktes über kurz oder lang doch wieder in sein Heimatland zurückzuführen. So wünschenswert ist allerdings, daß sich dabei der in Ausland geflossene deutsche Kapitalteil seiner Verpflichtung und Verantwortung der Gesamtheit gegenüber bewußt wird und dem vom Kapital entbundenen deutschen Wirtschaftskörper die Mittel wieder zur Verfügung stellt, die ihm an sich gebühren.

Wenigstens ist der Wille nach einem Ausgleich auf deutscher und französischer Seite, denn der Erklärung des früheren französischen Ministerpräsidenten Poincaré, daß sich „jenseit Frankreich darüber einig ist, nicht mit dem Unglück des Nachbarn die eigene Ruhe erkaufen zu wollen“, folgte nur ein Jahr die Erklärung von Scheidemann Prof. Dr. Schick, des Vorsitzenden des Direktoriums der F. H. Farbenindustrie, der schließlich, daß es die wichtigste Aufgabe für vernünftige Menschen in Deutschland und Frankreich ist, die Grundlagen für eine Kapitalhilfe beider Länder und damit für den „Kapitalverkehr, Kapitalverleihung, Arbeitsmarkt und Arbeitsbedarf“ zwischen die Gebiete, auf denen die beiden Länder wirtschaftlich aufeinander angewiesen sind und wo ein Ausgleich dringend erforderlich ist. Hierbei man allein diese beiden Stimmen richtig, dann hat man wohl mit einer gewissen Zuversicht dem deutsch-französischen Vergleich auf wirtschaftlichem Gebiet entgegenzusehen, umso mehr, als das soeben abgeschlossene kontinental-europäische

Währungsabkommen mit dem Vorschlag der V. V. Bemberg... Der Antrag der Abklärung Sachverhalte betrug 47,4 gegen 38,2 Mill. A. der Abklärung Sachverhalte, plus Umsatz... Die Abklärung Sachverhalte ist im wesentlichen der Abklärung der Abklärung Sachverhalte am 20.000 Rp. mit der Abklärung der Abklärung Sachverhalte in Reichsmark und Reichsbanknoten auszuführen.

Währungsabkommen mit dem Vorschlag der V. V. Bemberg... Der Antrag der Abklärung Sachverhalte betrug 47,4 gegen 38,2 Mill. A. der Abklärung Sachverhalte, plus Umsatz... Die Abklärung Sachverhalte ist im wesentlichen der Abklärung der Abklärung Sachverhalte am 20.000 Rp. mit der Abklärung der Abklärung Sachverhalte in Reichsmark und Reichsbanknoten auszuführen.

Währungsabkommen mit dem Vorschlag der V. V. Bemberg... Der Antrag der Abklärung Sachverhalte betrug 47,4 gegen 38,2 Mill. A. der Abklärung Sachverhalte, plus Umsatz... Die Abklärung Sachverhalte ist im wesentlichen der Abklärung der Abklärung Sachverhalte am 20.000 Rp. mit der Abklärung der Abklärung Sachverhalte in Reichsmark und Reichsbanknoten auszuführen.

Währungsabkommen mit dem Vorschlag der V. V. Bemberg... Der Antrag der Abklärung Sachverhalte betrug 47,4 gegen 38,2 Mill. A. der Abklärung Sachverhalte, plus Umsatz... Die Abklärung Sachverhalte ist im wesentlichen der Abklärung der Abklärung Sachverhalte am 20.000 Rp. mit der Abklärung der Abklärung Sachverhalte in Reichsmark und Reichsbanknoten auszuführen.

Währungsabkommen mit dem Vorschlag der V. V. Bemberg... Der Antrag der Abklärung Sachverhalte betrug 47,4 gegen 38,2 Mill. A. der Abklärung Sachverhalte, plus Umsatz... Die Abklärung Sachverhalte ist im wesentlichen der Abklärung der Abklärung Sachverhalte am 20.000 Rp. mit der Abklärung der Abklärung Sachverhalte in Reichsmark und Reichsbanknoten auszuführen.

H. V. Bemberg

Währungsabkommen mit dem Vorschlag der V. V. Bemberg... Der Antrag der Abklärung Sachverhalte betrug 47,4 gegen 38,2 Mill. A. der Abklärung Sachverhalte, plus Umsatz... Die Abklärung Sachverhalte ist im wesentlichen der Abklärung der Abklärung Sachverhalte am 20.000 Rp. mit der Abklärung der Abklärung Sachverhalte in Reichsmark und Reichsbanknoten auszuführen.

Währungsabkommen mit dem Vorschlag der V. V. Bemberg... Der Antrag der Abklärung Sachverhalte betrug 47,4 gegen 38,2 Mill. A. der Abklärung Sachverhalte, plus Umsatz... Die Abklärung Sachverhalte ist im wesentlichen der Abklärung der Abklärung Sachverhalte am 20.000 Rp. mit der Abklärung der Abklärung Sachverhalte in Reichsmark und Reichsbanknoten auszuführen.

Währungsabkommen mit dem Vorschlag der V. V. Bemberg... Der Antrag der Abklärung Sachverhalte betrug 47,4 gegen 38,2 Mill. A. der Abklärung Sachverhalte, plus Umsatz... Die Abklärung Sachverhalte ist im wesentlichen der Abklärung der Abklärung Sachverhalte am 20.000 Rp. mit der Abklärung der Abklärung Sachverhalte in Reichsmark und Reichsbanknoten auszuführen.

Währungsabkommen mit dem Vorschlag der V. V. Bemberg... Der Antrag der Abklärung Sachverhalte betrug 47,4 gegen 38,2 Mill. A. der Abklärung Sachverhalte, plus Umsatz... Die Abklärung Sachverhalte ist im wesentlichen der Abklärung der Abklärung Sachverhalte am 20.000 Rp. mit der Abklärung der Abklärung Sachverhalte in Reichsmark und Reichsbanknoten auszuführen.

Währungsabkommen mit dem Vorschlag der V. V. Bemberg... Der Antrag der Abklärung Sachverhalte betrug 47,4 gegen 38,2 Mill. A. der Abklärung Sachverhalte, plus Umsatz... Die Abklärung Sachverhalte ist im wesentlichen der Abklärung der Abklärung Sachverhalte am 20.000 Rp. mit der Abklärung der Abklärung Sachverhalte in Reichsmark und Reichsbanknoten auszuführen.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors such as Mannheimer Effektenbörse, Frankfurter Börse, and Berliner Börse.

Atlas und Auslandsbörsen in Frankfurt

Table listing stock prices for various international markets and companies, including London, Paris, and other foreign exchanges.

Buchschließen wieder 12 u. S.

In der Buchschließung der Württembergischen...

Die Bilanz zeigt nach Abschreibungen von rund...

Das Bilanzverhältnis ist durch Erwerb von Aktien...

Zur Grundmorde der Württembergischen...

Die Bilanz der Württembergischen...

Bedenken gegen den Schenker-Vertrag

Die Fortschritte der Industrie

Der Vertriebsausschuß des Deutschen...

Der Vertriebsausschuß des Deutschen...

Bei dem größten Teil der Waren...

Bei der Befriedigung der berechtigten Interessen...

Der Geschäftserfolg der Württembergischen...

Tageskalender

Sonntag, 22. Februar

Katholischer Gottesdienst um 8 Uhr...

Schneidmülligkeiten:

Schneidmülligkeiten: Sonntag, den 22. Februar...

Aus Rundfunk-Programmen

Sonntag, den 22. Februar 1931

- 6.55: Frankfurt: Winterparade. 7.00: Frankfurt: Radio...

Kleines Geschäft am Wochenschluß

Bei sehr kleinem Geschäft das Geschäft eher...

Raumheim freundlich

Die Werte von Wochenschluß bei...

Frankfurt still

Zur Wochenschlußperiode erfolgte bei...

Berlin still und müde

Kein lebiger Marktgeschehen...

Wochenschluß / Verkauf etwas freundlicher...

Fast-Kauf war immer noch...

Berliner Devisen

Table with columns: Wochenschluß, 20. Februar, 21. Februar, Berlin, Frankfurt.

Weitere Preisbefestigungen am Getreidemarkt

Inlandsgeschäft fast völlig verschwunden...

Berliner Produktionsliste v. 21. Febr. (Vgl. Nr. 1)

An der Wochenschlußperiode...

Wochenbericht Getreidemarkt vom 21. Febr. (Vgl. Nr. 1)

Wochenbericht Getreidemarkt vom 21. Febr. (Vgl. Nr. 1)

Der Rundfunk am Sonntag

Frankfurt findet am 21.00 Uhr...

Wochenbericht Getreidemarkt vom 21. Febr. (Vgl. Nr. 1)

INTERNATIONALE AUTOMOBIL-AUSSTELLUNG BERLIN 1931. 19. FEBR. - 1. MARZ. PROTEKTOR REICHSPRÄSIDENT VON HINDENBURG



MARCHIVUM

Leinwand, die uns merkwürdigen

Verkehrte Sparsamkeit

Sonderbare Zustände im Herzfeldebad

Das Herzfeldebad ist bekanntlich ein Zuschauerspiel der Stadt Mannheim. Doch aber nicht bei allen mehrgedachten Umständen der Wille herrscht, den Betrieb rentabel zu gestalten, beweist die Verteilung der Badeabende an die Vereine. Alle Vereine mit hoher Bedeutung, die schon jahrelang ihren Badeabend haben, müssen kleinen neugegründeten Vereinen weichen. Die Begründung, daß nur wasserporttreibende Vereine den Vortritt hätten, ist etwas widersprüchlich. Ist es nicht leicht richtig, daß Schwimmvereine drei Badeabende in den großen Bädern haben müssen? Dabei ist es schon vorgekommen, daß die Abende gar nicht alle von den betreffenden Vereinen finanziert werden konnten; man hat aus diesem Grunde Firmen-Sponsoringeillagen hinzugenommen, um so ein volles Haus zu dokumentieren. Ist es denn weiter richtig, wenn unter dem Jahr die politische Schwimmvereine in politische Schwimmvereine teilt, daß diese auch sofort mehrere Badeabende zugesprochen werden? Ein politischer Vortrittsschwimmverein hat sich und beide Spitzvereine erhalten einen Badeabend zugesprochen. Deswegen müssen große Vereine, die nicht nur wasserporttreibend sind, mit etwa 100 Badeabenden diesen Vereinen Platz machen. Dabei haben jene nicht nur wasserporttreibende Vereine auch in der Sommerzeit im Herzfeldebad, während sämtliche nur wasserporttreibende Vereine von April bis September das Herzfeldebad verlassen. Ist es weiter richtig, daß man Vereine mit etwa 100 Badeabenden in die kleine Frauen-Schwimmbad verweist, während man Vereinen mit weit geringerer Frequenz die großen Bäder überläßt? Jedenfalls sind bei der Verteilung der Badeabende die Gründe (politisch, funktionelle und personelle) zu durchsichtig, als daß sie nicht überall bemerkt werden. Den Organen der Stadtverwaltung ist es im Interesse der Gerechtigkeit und Herrschaft, hier einmal nach dem Rechten zu gehen.

Von zünftiger Seite wird und hierzu beigetragen: Die Verteilung der Schwimmabende wird nach folgenden Grundsätzen vorgenommen: In erster Linie haben die Vereine eine Halle im Herzfeldebad zu bekommen, die das Schwimmen weitkämpflich betreibt. Sie haben also, genau wie ein Fußballverein seinen Platz, ihre Schwimmhalle zu beanspruchen und ganz besonders im Winter, wenn im Freien keine Möglichkeit zur Ausübung des Schwimmsports besteht. In zweiter Linie haben die wasserporttreibenden Vereine (Ruder, Segel, Kanuvereine) Anspruch auf eine Halle, die sie verpachten sind, ihre Mitglieder im Schwimmen auszubilden. Es dürfte bekannt sein, daß sowohl die Mitglieder der Rudervereine als auch die der Kanuvereine schwimmfähig sein müssen. In dritter Linie kommen bei der Verteilung von Schwimmabenden die Vereine in Frage, die das Bad an Badeabenden für ihre Mitglieder benutzen (z. B. M. V. D. B., u. a.), deren Mitglieder nicht dem Dienstlichen Schwimmverband angehören (s. S. 10).

Die anderen Vereine vom Arbeiter-Verband und anderen Organisationen sind ihrer Größe und Bedeutung entsprechend bei der Verteilung berücksichtigt

Nicht genug, daß ein großer Teil unserer wohlhabenden Kreise bei jeder sich bietenden Gelegenheit deutsches Geld und deutsches Volksgut ins Ausland bringt, hat sich eine neue Industrie eingestellt, nämlich die Bildung kleiner privater Kreise, die den Zweck haben, besonders Lebensmittel aller Art, z. B. Fleisch und Würstchen, Konserven, Butter, Käse, Schokolade, Tee, Kaffee usw. von auswärtigen Firmen, wenn möglich direkt von den Produzenten, zu beziehen. Hat sich denn von diesen Kreisen schon jemand überlegt, welche ungeheurer Schaden den umgangenen ortsnahen Geschäften zugeführt wird, der sich unter allen Umständen auf das gesamte Mannheimer Wirtschaftsleben gleich welchen Standes und welcher Branche sehr ungünstig auswirken muß? Wo bleibt da das schöne Wort „loyal“, das in unserem Zeitalter in aller Munde ist? Es ist eine leere Phrase, wenn nur „loyal“ geteilt, aber nicht danach gehandelt wird. In allen Fällen leben die in Betracht kommenden Kreise mehr oder weniger von der Mannheimer Bevölkerung, von Mannheimer Geschäftleuten und Mannheimer Steuerzahlern. Also: Leben und leben lassen, meine Herren!

Was nun die vermeintliche Sparsamkeit bei direkten Bezügen von auswärtig betrifft, erhebt sich die Frage: Ist es nicht als zweifelhaft, wenn wir z. B. nur die Artikel Fleisch und Würstchen, Butter, Käse usw. in der Regel auch hierzulande ein größeres Quantum bezogen werden. Ist aber einmal ein großer Vorrat im Hause, wird natürlich auch viel mehr verbraucht. Dazu kommt noch, daß häufig größere Mengen durch nicht sachgemäßen Lagerung usw. verderben und vernichtet werden müssen. Ein Beispiel: Eine Kundin erzählte in meinem Geschäft,

daß sie nie mehr Butter von auswärtig bezieht, denn sie selbst und ihre beiden Kinder waren bei den Lila Franz nach dem Genusse angelegentlich verwehrt, die sie auf Anraten einer Bekannten von auswärtig bezogen hatte und nicht schnell genug verdrücken konnte. Den Rest, etwa 4 Pfund, hat diese Kundin vernichtet, weil sie niemand damit in Gefahr bringen wollte. Der Schaden bleibt also nicht unberücksichtigt, weil sie niemand damit in Gefahr bringen wollte. Der Schaden bleibt also nicht unberücksichtigt, weil sie niemand damit in Gefahr bringen wollte.

Die Mannheimer Spezialgeschäfte sind in jeder Beziehung lebensfähig, die Preise sind auf ein Existenzminimum fallengelassen und darauf bedacht, nur ausprobierbare und beste Qualitäten zu liefern. Es ist im Interesse eines jeden Kunden, nicht auf einen kleinen Preisuntertrieb, sondern auf frische, gute Qualitätsware zu sehen. Dieser Grundsatz hat auch heute noch wie seit Jahrhunderten seine Geltung behalten. Jenes Herrschalten aber, die es angeht, möchte ich noch folgendes wahre Sprichwort in das Stammbuch schreiben:

Was du nicht willst, das man dir tu,
das füg auch keinem andern zu.

Ein Lebensmittelhändler.

Straße und die Passanten. Trotz Beschwerde ist bis heute noch keine Mäßigkeit geschaffen worden. Was wären das für Zustände, wenn jeder Schuhmacher, der eine Handwerkskammer besitzt, seinen Stand auf die Straße fliegen lassen würde. Einer für Alle.

Immer noch Doppelverdiener!

Es wird in letzter Zeit erfreulicherweise sehr gegen das Doppelverdienerevernehmen gekämpft. Jeder vernünftige Mensch muß, wenn er es ehrlich meint, unbedingt zugeben, daß vor allen Dingen mal den Familienverdienenden die Existenz gesichert werden muß. Wie selber das immer noch nicht der Fall ist, darüber kann wohl jeder freischwebende Beruf ein bitteres Rätsel lösen. Wie sieht es aber erst nun im freien Beruf, Musikanten- und Chorleiterberufen aus? Beamte, Militanten aller Art versuchen sich durch Vorkursen ein Einkommen zu verschaffen. Frauen (sogar den prominenten Künstlerinnen) abgesehen, deren Männer sich in glänzenden Beziehungen befinden, und Köcher wohlhabender Eltern, die es wirklich nicht notwendig haben, verdienen sich durch Musikunterricht ein Taschengeld zu verdienen.

Sollt die Straßen rein!

Dieses Sprichwort gilt allerdings nur für Fußgänger. Eine Schmutzhandlungswerkstätte in der Redaktionsstraße hat zum Schaden der Gesundheit der Bevölkerung den Straßengang ihrer großen Aufzugsmaschine durch das Kellerfenster unter ihrem Arbeitsplatz nach der Straße verlegt. Dadurch liegt beim Gehen von Schutt und Geröll auf die

„Ich zweifle nicht, Herr von Teich, daß auch Sie sich unseren Beweismitteln nicht verschließen werden. Wir haben jede Geduld geübt, um Ihnen Gelegenheit zu geben, sich leicht zu überzeugen. Sie werden sich inzwischen eine Meinung gebildet haben.“

„Sicher nicht die, die Sie erwarren.“

Mit einer verständlichen Verlegenung erwiderte Trendelenburg:

„Ich habe viel zu großes Vertrauen in Ihre Urteilsfähigkeit, um nicht gemilderte Gegenstände bei Ihnen zu vermuten. Wir haben um einer gütlichen Verhandlung willen mit offenen Karten gespielt. Sie können eine kleine Unlauterkeit vorwerfen. Ich bitte Sie, ebenso offen zu sein und Ihre Karten aufzugeben. Wir lassen uns gern überzeugen.“

„Nun lächelt Trendelenburg sich erkann.“

„Ich bin der Angegriffene, Herr Justizrat, ich kann mir selber meine Kampfmedaille nicht vorzeichnen lassen. Ich muß nur sagen, daß die Jungen, die wir ansehen und geschützt haben, alle zusammen nichts wissen. Bitte, ich weiß, was Sie sagen wollen. Das meine Mutter auch nur verdächtigt wird, lehne ich auf das entschiedenste ab. Wenn das, was Sie als Tatsache annehmen, bestätigt wird, so würde ausschließlich ein Mensch darum, und der ist von Ihnen nicht bestraft worden.“

„Es ist nicht schwer, Sie zu verurteilen. Sie meinen Professor Biall. Die gnädige Frau hat ja die Tagebücher des Professors gelesen, es liegt nur an Ihnen, uns auch die Verlogung dieser Person zu ermöglichen. Lesen Sie und die Tagebücher vor.“

„Nach kurzem Überlegen sagte Justizrat: „Geben Sie die Tagebücher für Sie unbedingte Beweiskraft.“

Trendelenburg witterte eine Falle. Er war vorsichtig.

„Das kommt darauf an. Unter Umständen.“

„Nun lächelt noch immer.“

„Verzeihen Sie, wenn die Tagebücher zu Ihren Gunsten sprechen. Sind Sie heimlich, im ungeschützten Falle nicht. Ich bedauere, daß ich Ihre Ansicht nicht teilen kann. Ich will Ihnen die Tagebücher von unangewiesener Mäßigkeit.“

„Wohlwollend auch für mich. Ich kann das nicht wissen, ehe ich sie nicht gelesen habe. Lesen Sie so vor, gewissermaßen Sie ein Einbild.“

„Ihnen nicht, Herr Justizrat — aber dem Gericht.“

„Sie bedauern auf dem Grunde?“

„Nein, Sie sind der Kläger.“

„Ich warne Sie, Herr von Teich. Ich bin wohl der Vertreter Ihrer Gegner, aber ich meine es aus mit Ihnen gut. Sie sind mir sympathisch, ich habe Respekt vor Ihnen!“

„Sehr lebendarm!“

„Hören Sie auf den Rat eines Mannes, der seit dreimal so alt ist wie Sie und — ohne Ihnen nahe zu treten — die reichliche Erfahrung in solchen Dingen besitzt. Sie können jetzt noch viel für sich retten, wir sind nicht feindlich. Lassen Sie es zum offenen Streit kommen. Ich können Sie auf keine Rücksicht mehr rechnen. Ich schweige mir, den Kampf eis

„Nun lächelt Trendelenburg sich erkann.“

„Ich bin der Angegriffene, Herr Justizrat, ich kann mir selber meine Kampfmedaille nicht vorzeichnen lassen. Ich muß nur sagen, daß die Jungen, die wir ansehen und geschützt haben, alle zusammen nichts wissen. Bitte, ich weiß, was Sie sagen wollen. Das meine Mutter auch nur verdächtigt wird, lehne ich auf das entschiedenste ab. Wenn das, was Sie als Tatsache annehmen, bestätigt wird, so würde ausschließlich ein Mensch darum, und der ist von Ihnen nicht bestraft worden.“

„Es ist nicht schwer, Sie zu verurteilen. Sie meinen Professor Biall. Die gnädige Frau hat ja die Tagebücher des Professors gelesen, es liegt nur an Ihnen, uns auch die Verlogung dieser Person zu ermöglichen. Lesen Sie und die Tagebücher vor.“

„Nach kurzem Überlegen sagte Justizrat: „Geben Sie die Tagebücher für Sie unbedingte Beweiskraft.“

Trendelenburg witterte eine Falle. Er war vorsichtig.

„Das kommt darauf an. Unter Umständen.“

„Nun lächelt noch immer.“

„Verzeihen Sie, wenn die Tagebücher zu Ihren Gunsten sprechen. Sind Sie heimlich, im ungeschützten Falle nicht. Ich bedauere, daß ich Ihre Ansicht nicht teilen kann. Ich will Ihnen die Tagebücher von unangewiesener Mäßigkeit.“

„Wohlwollend auch für mich. Ich kann das nicht wissen, ehe ich sie nicht gelesen habe. Lesen Sie so vor, gewissermaßen Sie ein Einbild.“

„Ihnen nicht, Herr Justizrat — aber dem Gericht.“

„Sie bedauern auf dem Grunde?“

„Nein, Sie sind der Kläger.“

„Ich warne Sie, Herr von Teich. Ich bin wohl der Vertreter Ihrer Gegner, aber ich meine es aus mit Ihnen gut. Sie sind mir sympathisch, ich habe Respekt vor Ihnen!“

„Sehr lebendarm!“

„Hören Sie auf den Rat eines Mannes, der seit dreimal so alt ist wie Sie und — ohne Ihnen nahe zu treten — die reichliche Erfahrung in solchen Dingen besitzt. Sie können jetzt noch viel für sich retten, wir sind nicht feindlich. Lassen Sie es zum offenen Streit kommen. Ich können Sie auf keine Rücksicht mehr rechnen. Ich schweige mir, den Kampf eis

und wie sieht es auf dem Gebiet des Charakters aus? Hier herrschen noch die katastrophalen Verhältnisse des Doppelverdienerevernehmens. Während viele freischwebende Berufsleute hierher Rot laufen, sind die Charaktereigenschaften meistens von Beamten und Lehrern (manche beizüglichen sich sogar in mehreren Vereinen) belegt. Wie sieht es nun beim Berufsbeamten aus? Er, der sich seinen Beruf zur Lebensaufgabe gemacht, von fröhlicher Jugend an seinen Studien zu Berufsarbeiten betrieblen und von seinem Einkommen seine Familie zu ernähren hat, muß zusehen, wie sein Arbeitsfeld Doppeloverturen übertragen wird. Darum, Kaufverarbeiter aller Art, Eltern, die ihre Eltern Kindern Musikunterricht erteilen lassen wollen, Vereine usw. bezogen auf Berufsleute, die sich ihren Beruf zur Lebensaufgabe gemacht haben und lediglich mit ihrem Einkommen ihre Familie ernähren müssen; ihr heißt damit zur Besserung unserer katastrophalen wirtschaftlichen Verhältnisse beitragen.

Ein Musikant.

Kein schöner Anblick - schlechte Arbeit

Wer die Veränderungen am Mannheimer Weg, also vom Lindenberg nach Redden und die Rhein- (und das sind doch viele Possanten und die Klein- gärtner), neben dem immer höher werdenden Straßendamm auch die seitens der Stadterwaltung wieder neu eingerichteten Gartengebiete erblickt, teilweise sind die Arbeiten recht sachgemäß ausgeführt worden, was gefestigt werden muß. Aber die meisten Wärdler, die an dieser Straße liegen, haben eine derart schlechte Umgebung erhalten, daß es direkt dem Auge weh tut, wenn es z. B. an den Bänken unter dem ersten Kreuzweg entlang gleitet. Wenn hier richtige Aufsicht und umsichtige Arbeiter ihre Bürgerpflicht erfüllt hätten, müßte es anders sein. Die wenigsten Türen können geschlossen werden, weil die Wärdler nicht richtig geiekt wurden. Der Spandauer hängt sehr schlecht herunter und wird es mit der Zeit noch mehr tun, da er an vielen Stellen geknickt ist. Der Hochdruck, der teilweise ist und neu ist, nun verschobene Höhe aufweist, ist sehr mangelhaft befestigt und deshalb sehr los. In für das Auge direkt widerwärtig. Die verordneten Plätze sind teils sehr dünn, teils zu dick, wieder andere sind hoch oder niedrig und krumm, oben teilweise abgeschlagen und wieder andere nicht. Der Hochdruck liegt manchmal übereinander und an verstellten Stellen, hauptsächlich an den Eingängen in die Wege, sehr er gibt. Ähnliche hat hier dringend ein weiterer Helfer ist der, daß für die Kleingärtner bis jetzt noch kein Jagdweg zu ihren Gärten vorhanden ist. Alte Männer und Frauen, denen die Stacheln Land und Herz genossen ist, müssen über den aufgeschütteten Damm klettern, was für ihre Leute kein angenehmer ist. Mit einem Hundsgesicht und mit Finger können die Angreifer überhaupt nicht bis zu ihren Gärten. Die mehrgedachten Personen und auch Stadtrat und Bürgerverbände werden höchlich zur Befriedigung der gefährdeten Zustände eingeladen. Hoffentlich genügt dieser Hinweis zum reichen Eingreifen der Stadterwaltung.

Ein Kleingärtner.



„Er hatte sich wieder in der Gewalt. Wie wenn die Ueberredung des letzten Erlebnis, von dem Venore umgeworfen worden war, erst seine volle Kampfgeistigkeit losgebunden hätte, hätte er sich ohne anderen Grund als im Bewußtsein seiner Kraft Herr der Situation. Sein schärer, dunkler Kopf war von Willenskraft geladelt, die brennend in den Augen flackerte. Der Justizrat empfand unbeschadet die Möglichkeit einer unerwarteten Ausdrucks. Er wollte befehlen ab.“

„Sieben Häkeln Grabowski, wir wollen die gnädige Frau einige Augenblicke allein lassen.“

Er nickte Zug zum Rechten des Einverständnisses an und führte Marie, die unwillig den blenden Kopf in den Rücken warf, aus dem Zimmer. Venore verfrachte sich in den Hofumgang des Sohnes, die Blick war gleich vor Entsetzen.

„Nun, hast du sie gesehen? Mein armer Junge.“

„Wollkommen seltsam war sie. Zug drückte sie leicht in den Stuhl zurück.“

„Zug.“ Nicht sie, ich nicht. Ich kann nicht mehr weiter. Ich will nicht haben, nur bei die beiden dürfen. Nicht allein lassen. Ich werde wachsam. Mein lieber Junge, nicht allein lassen.“

„Sie wimmerte in sich hinein wie ein krankes Tier. Was sollte er mit ihr beginnen? Wegen diese Verarmung hat kein Jureken, kein Serechiel.“

„Bitte, sprach sein Wort mehr. Schon, ich bin ganz ruhig. Mutter, da brauchst du doch keine Angst zu haben.“

Trendelenburg kam zurück. Er war im Grunde hoch zufrieden. Die Wirkung dieser Begegnung war höher, als er erwartet hatte. Zug stand ganz aufrecht, wie ein harter, junger Mann, aber es war ausgeschlossen, daß der Zusammenbruch Venores auf ein ohne Einbild gebildet sein sollte.

„Ich bedauere lebhaft, gnädige Frau, daß der Knabe Heubach Grabowski Sie derartig mitgenommen hat. Wenn ich das sehen hätte, würde ich Sie gebeten haben, nicht mitzukommen.“

Venore sah sich um die stierende Pupille, um jeden Ton in die immer schließende Schieße zurückzubringen. Trendelenburg machte eine kurze Pause.

„Da aber diese Ungeheuerlichkeiten nun einmal geschehen ist, darf ich Sie doch um Reuehering bitten, wie Sie sich jetzt an meinen Forderungen halten. Sie sehen wohl selbst ein, daß wir mit schwerwiegenden Gründen auf den Plan kommen.“

„Derr Justizrat, nicht meine Mutter, sondern ich bin der Erste. Ihre Forderungen richten sich gegen mich. Außerdem erfordert es der Zustand meiner Mutter, daß unsere heutige Unterhaltung nur zwischen Ihnen und mir fortgesetzt wird.“

„Nun lächelt Trendelenburg sich erkann.“

„Ich bin der Angegriffene, Herr Justizrat, ich kann mir selber meine Kampfmedaille nicht vorzeichnen lassen. Ich muß nur sagen, daß die Jungen, die wir ansehen und geschützt haben, alle zusammen nichts wissen. Bitte, ich weiß, was Sie sagen wollen. Das meine Mutter auch nur verdächtigt wird, lehne ich auf das entschiedenste ab. Wenn das, was Sie als Tatsache annehmen, bestätigt wird, so würde ausschließlich ein Mensch darum, und der ist von Ihnen nicht bestraft worden.“

„Es ist nicht schwer, Sie zu verurteilen. Sie meinen Professor Biall. Die gnädige Frau hat ja die Tagebücher des Professors gelesen, es liegt nur an Ihnen, uns auch die Verlogung dieser Person zu ermöglichen. Lesen Sie und die Tagebücher vor.“

„Nach kurzem Überlegen sagte Justizrat: „Geben Sie die Tagebücher für Sie unbedingte Beweiskraft.“

Trendelenburg witterte eine Falle. Er war vorsichtig.

„Das kommt darauf an. Unter Umständen.“

„Nun lächelt noch immer.“

„Verzeihen Sie, wenn die Tagebücher zu Ihren Gunsten sprechen. Sind Sie heimlich, im ungeschützten Falle nicht. Ich bedauere, daß ich Ihre Ansicht nicht teilen kann. Ich will Ihnen die Tagebücher von unangewiesener Mäßigkeit.“

„Wohlwollend auch für mich. Ich kann das nicht wissen, ehe ich sie nicht gelesen habe. Lesen Sie so vor, gewissermaßen Sie ein Einbild.“

„Ihnen nicht, Herr Justizrat — aber dem Gericht.“

„Sie bedauern auf dem Grunde?“

„Nein, Sie sind der Kläger.“

„Ich warne Sie, Herr von Teich. Ich bin wohl der Vertreter Ihrer Gegner, aber ich meine es aus mit Ihnen gut. Sie sind mir sympathisch, ich habe Respekt vor Ihnen!“

„Sehr lebendarm!“

„Hören Sie auf den Rat eines Mannes, der seit dreimal so alt ist wie Sie und — ohne Ihnen nahe zu treten — die reichliche Erfahrung in solchen Dingen besitzt. Sie können jetzt noch viel für sich retten, wir sind nicht feindlich. Lassen Sie es zum offenen Streit kommen. Ich können Sie auf keine Rücksicht mehr rechnen. Ich schweige mir, den Kampf eis

„Nun lächelt Trendelenburg sich erkann.“

„Ich bin der Angegriffene, Herr Justizrat, ich kann mir selber meine Kampfmedaille nicht vorzeichnen lassen. Ich muß nur sagen, daß die Jungen, die wir ansehen und geschützt haben, alle zusammen nichts wissen. Bitte, ich weiß, was Sie sagen wollen. Das meine Mutter auch nur verdächtigt wird, lehne ich auf das entschiedenste ab. Wenn das, was Sie als Tatsache annehmen, bestätigt wird, so würde ausschließlich ein Mensch darum, und der ist von Ihnen nicht bestraft worden.“

„Es ist nicht schwer, Sie zu verurteilen. Sie meinen Professor Biall. Die gnädige Frau hat ja die Tagebücher des Professors gelesen, es liegt nur an Ihnen, uns auch die Verlogung dieser Person zu ermöglichen. Lesen Sie und die Tagebücher vor.“

„Nach kurzem Überlegen sagte Justizrat: „Geben Sie die Tagebücher für Sie unbedingte Beweiskraft.“

Trendelenburg witterte eine Falle. Er war vorsichtig.

„Das kommt darauf an. Unter Umständen.“

„Nun lächelt noch immer.“

„Verzeihen Sie, wenn die Tagebücher zu Ihren Gunsten sprechen. Sind Sie heimlich, im ungeschützten Falle nicht. Ich bedauere, daß ich Ihre Ansicht nicht teilen kann. Ich will Ihnen die Tagebücher von unangewiesener Mäßigkeit.“

„Wohlwollend auch für mich. Ich kann das nicht wissen, ehe ich sie nicht gelesen habe. Lesen Sie so vor, gewissermaßen Sie ein Einbild.“

„Ihnen nicht, Herr Justizrat — aber dem Gericht.“

„Sie bedauern auf dem Grunde?“

„Nein, Sie sind der Kläger.“

„Ich warne Sie, Herr von Teich. Ich bin wohl der Vertreter Ihrer Gegner, aber ich meine es aus mit Ihnen gut. Sie sind mir sympathisch, ich habe Respekt vor Ihnen!“

„Sehr lebendarm!“

„Hören Sie auf den Rat eines Mannes, der seit dreimal so alt ist wie Sie und — ohne Ihnen nahe zu treten — die reichliche Erfahrung in solchen Dingen besitzt. Sie können jetzt noch viel für sich retten, wir sind nicht feindlich. Lassen Sie es zum offenen Streit kommen. Ich können Sie auf keine Rücksicht mehr rechnen. Ich schweige mir, den Kampf eis

„Nun lächelt Trendelenburg sich erkann.“

„Ich bin der Angegriffene, Herr Justizrat, ich kann mir selber meine Kampfmedaille nicht vorzeichnen lassen. Ich muß nur sagen, daß die Jungen, die wir ansehen und geschützt haben, alle zusammen nichts wissen. Bitte, ich weiß, was Sie sagen wollen. Das meine Mutter auch nur verdächtigt wird, lehne ich auf das entschiedenste ab. Wenn das, was Sie als Tatsache annehmen, bestätigt wird, so würde ausschließlich ein Mensch darum, und der ist von Ihnen nicht bestraft worden.“

„Es ist nicht schwer, Sie zu verurteilen. Sie meinen Professor Biall. Die gnädige Frau hat ja die Tagebücher des Professors gelesen, es liegt nur an Ihnen, uns auch die Verlogung dieser Person zu ermöglichen. Lesen Sie und die Tagebücher vor.“

„Nach kurzem Überlegen sagte Justizrat: „Geben Sie die Tagebücher für Sie unbedingte Beweiskraft.“

Trendelenburg witterte eine Falle. Er war vorsichtig.

„Das kommt darauf an. Unter Umständen.“

„Nun lächelt noch immer.“

„Verzeihen Sie, wenn die Tagebücher zu Ihren Gunsten sprechen. Sind Sie heimlich, im ungeschützten Falle nicht. Ich bedauere, daß ich Ihre Ansicht nicht teilen kann. Ich will Ihnen die Tagebücher von unangewiesener Mäßigkeit.“

„Wohlwollend auch für mich. Ich kann das nicht wissen, ehe ich sie nicht gelesen habe. Lesen Sie so vor, gewissermaßen Sie ein Einbild.“

„Ihnen nicht, Herr Justizrat — aber dem Gericht.“

„Sie bedauern auf dem Grunde?“

„Nein, Sie sind der Kläger.“

„Ich warne Sie, Herr von Teich. Ich bin wohl der Vertreter Ihrer Gegner, aber ich meine es aus mit Ihnen gut. Sie sind mir sympathisch, ich habe Respekt vor Ihnen!“

„Sehr lebendarm!“

„Hören Sie auf den Rat eines Mannes, der seit dreimal so alt ist wie Sie und — ohne Ihnen nahe zu treten — die reichliche Erfahrung in solchen Dingen besitzt. Sie können jetzt noch viel für sich retten, wir sind nicht feindlich. Lassen Sie es zum offenen Streit kommen. Ich können Sie auf keine Rücksicht mehr rechnen. Ich schweige mir, den Kampf eis

Unlöschbare Feuersbrünste

Bergwerke, die Jahrhunderte brennen — Ein See mit kochendem Wasser

Die Petroleumfunde von Warent, die drei Jahre lang brannten und allen Völkungswissenschaften beharrlich trotzte, konnte in diesen Tagen endlich gelöscht werden. Drei ungarische Feuerwerker, die das unüberwindliche Räuberband demontieren wollten, haben damit die für die Völkung angelegte Prämie von 200.000 Tollar erhalten.

Die Petroleumfunde von Warent sind in mehr als einer Hinsicht bemerkenswert. Sie sind nämlich von den anerkanntesten Geologen der Welt für unzulänglich erklärt worden. Man hat auf zahlreiche ähnliche Beispiele in der Natur hingewiesen, auf viele andere unterirdische und oberirdische Brände, die man, da sie zum Teil schon seit Jahrhunderten während, als ewig begründen muß. Jetzt da die Völkung der Warent von Warent gelöscht ist, erhebt sich vielerorts mit Recht die Frage, ob man angesichts der Hilfsmittel unserer Technik überhaupt noch von „ewigen Feuern“ sprechen darf.

Ewiges Feuer nennt man die, deren Völkung durch plötzliche geistige Menschenhand nicht zu bemerkenswerten Ergebnissen ist. Dagegen ereignet es sich bisweilen, daß die Natur selbst eingreift und die Völkung vornimmt, wo menschliche Kunst ohnmächtig verlor.

Eines der berühmtesten und bekanntesten Beispiele für ein solches ewiges, unterirdisches Feuer ist der Grubenbrand von New Straitsville im Unionsstaate Ohio. Der Ursprung dieses unheimlichen, unlöslichen Brandes, der schließlich das ganze dortige Steinkohlenbergwerk vernichtete, soll durch Geologische Kreisläufe Bergwerke im Jahre 1824 gelegt worden sein. Als die dortige Bergwerkseigentümer die Forderungen der Streikenden nicht erfüllte und aus allen Teilen der Union Streikbrecher warb, griffen die verzweifelten Arbeiter zur ultima ratio: sie legten acht Gruben in Brand, in der Meinung, daß diese Maßnahme zwar horrenden Schaden anrichten, daß der Brand aber mit einigen Kauterungen bestimmt zu löschen sein werde. Das Feuer griff immer weiter um sich, kam an zahlreichen Stellen zur Oberfläche und erhielt auf diese Weise durch den einströmenden Sauerstoff neue Nahrung. Ein Gebiet von acht Quadratmeilen ist auf diese Weise mit der Zeit in Ruhestellung gezogen worden. Unkennbar sind für die Völkung schon ausgegeben worden, die Beschaffenheit der Gruben haben es, durch die angelegten Prämien verlockt, versucht — es war alles vergeblich.

Die vier sind 700.000 Tannen Kohle besser Qualität verbrannt.

Mehr als 70 Jahre brennt schon das Bergwerk von Carbonado im Staate Pennsylvania. Auch hier hat man die Hoffnung völlig aufgegeben, daß eine Völkung möglich sei, und hat sich ganz auf den Feuerwerkzeugen eingestellt, für den diese brennende und rauchende Gegenstände eine gefährliche Lebensbedrohung sind.

Bei einem anderen ewigen Feuer hingegen, das ebenfalls in Amerika um die Mitte des vorigen Jahrhunderts anbrach, ist die Völkung, wenn auch auf sehr drohlichem Wege gelungen. Das war in Kentucky, und das Mineral, zu dem man schließlich griff, bestand darin, daß man einen Riß aus der Umgebung umschloß und in das Bergwerk hinein ließ. Mit dem Erfolge, daß zwar das Feuer gelöscht wurde, das Bergwerk aber total zerstört und nur noch teilweise abbaufähig war.

Auch in Deutschland gab und gibt es solche brennende Gruben. Es sind freilich ganz vereinzelte und lokalisierte Gruben, die weiter nicht gefährlich sind für ihre Umgebungen, und die man deshalb nicht löscht, weil sich die Kosten höher als der schließlich zu erzielende Nutzen heßen würden. Am bekanntesten ist der brennende Berg bei Dabweiler in der Pfalz, der deswegen bemerkenswert ist, weil er schon seit 200 Jahren brennt. Ein gleiches Phänomen gibt es in Flensburg bei Sidsø. Hier hat man sogar gute Miene zum bösen Spiel gemacht, indem man oberhalb des brennenden Kohlenflusses Treibhausgärten auf die,

die prächtig gedeihen. Dasselbe ist der Fall im Bergwerk von Staffordshire in England.

Nach löschbarer und grobhartiger als Schauspiel für die Augen sind brennende Petroleumfunde.

Die Warent von Warent, die drei Jahre lang brannte, entwickelte eine Flamme von fast zehn Meter Höhe, die 300 Meter hoch emporreichte. Die Verbrennung vollzog sich unter donnerndem Getöse, das sich weit in die Umgegend wie ein Erdbeben forttrug. Warent ist der Welt nicht die einzige brennende Warent. In fast allen großen Petroleumfeldern der Welt kennt man solche Erscheinungen. Bei Titusville in Pennsylvania entzündete sich im Jahre 1890 eine Petroleumbrunne und brannte neun Jahre, bis sie schließlich von selbst erlosch. Das gleiche Phänomen trat im Jahre 1898 eine Notwendigkeit Kontinente auf dem Kapitolstein von Västmanland.

dem Kapitolstein von Västmanland. Auch hier war jeder menschliche Völkungsversuch vergeblich und man mußte abwarten, bis das Feuer von selber wieder erlosch.

Anderer Art ist das berühmte brennende Feld (Warent Warent) bei Baku. Das ist eine weite, mit weissem Tonlande bedeckte Fläche, auf der fortwährend kleine Flammen züngeln. In der Mitte befindet sich ein See, dessen Wasser kochend heiß ist. Das Getöse dieses Sees ist sehr gefährlich, da der Tonland sehr nachgiebig ist.

Das brennende Feld von Baku ist noch ein Weltwunder der Natur, die das heilige Feuer anbietet. Eine Kalkula, dem Stammler der heutigen Völkung, aus, acht jährlich eine beträchtliche Summe nach Baku zur Erhaltung des dortigen Feuerwerks und seiner Priester, die den Feuerfall verwalten.

Wie sollen einen Gesundheitspaß bekommen

Der Vater.

Ich bin bereit, die Kosten zu übernehmen...

Der Gesundheitspaß.

Wie ihn jeder Deutsche erhalten soll. Alle Krankheiten vom ersten Schenke bis zum höchsten Alter des Menschen sollen hier vermehrt werden, damit die Gesundheit eines jeden unter genauer Kontrolle gestellt werden kann.

Die Mutter.

Ich bin bereit, die Kosten zu übernehmen...

Einfielerleben einer Millionärin

Im Dezember vorigen Jahres starb in einem beschriebenen Londoner Vorort im Alter von 84 Jahren ein Fräulein Alanson. Die letzten Jahrzehnte ein kümmerliches Einfielerleben geführt hatte. Mit seinem Tode ihrer Nachbarn war die Frau jemals in persönliche Verhältnisse gekommen. Da man sie stets in denselben abgetragenen schwarzen Kleidern sah, hielt man sie für arm und bedürftig. Um so größer war die Ueberraschung ihrer Nachbarn, als die Testamentveröffentlichung ergab, daß die Einfielerin ein Vermögen von rund acht Millionen Mark hinterlassen hatte. Die Einfielerin zeigte sich nur zweimal am Tage der Testamentveröffentlichung. Sie ging mit ihrer Begleiterin, mit der sie auch zusammenlebte, frühmorgens und abends aus, um die Messe in der katholischen Kirche zu besuchen.

Den Weg kostete sie bis zu ihrer Erkrankung vor ein paar Wochen in jedem Wind und Wetter zu Fuß zurück. Niemals benutzte sie die Straßenbahn oder gar einen Wagen. Der hinterlassene Reichtum kommt von dem Vater der verstorbenen Einfielerin, der eine erfolgreiche Versicherungsgesellschaft gründete. Da seine Tochter bei ihrem zurückgezogenen Leben nur einen ganz geringen Bruchteil der Steuern bezahlte, so schmol das Vermögen immer mehr an.

Das Vermögen fällt an entferntere Verwandte. Anherab die Hälfte verfiel allerdings dem Staat als Erbschaftsteuer.

Zwillingsbabys als Prozesspartner

Einer der seltsamsten Geschäftsgängeprozesse ist in Chicago anhängig gemacht worden. Ein weibliches Zwillingenpaar im Alter von acht Monaten führt Klage gegen den Großvater väterlicherseits, der beabsichtigt, den Babys die Erbschaft und den Namen des Vaters abzugeben. Die Mutter brachte die Zwillinge in Begleitung zweier Rechtsanwältinnen in das Gerichtshaus, wo die Klage im Namen der jungen Erbschaftserben anhängig gemacht wurde. Die eingeklagte Erbschaftsumme beläuft sich auf 100.000 Dollar.

In der Klageschrift wird unter Verweis gestellt, daß der verurteilte Großvater, ein reicher Grundbesitzer, dem Vater vier Monate nach der Geburt der Zwillinge verstarb, seine Familie zu verlassen. Es war dies der Erfolg seiner Bemühungen, die Erbschaft des Vaters zu dem Zwillingenpaar zu vererben. Original ist an dieser Angelegenheit, daß die väterliche Erbschaft auf 70.000 Dollars pro Kopf geschätzt wird.

Wo liegen Königs Benjamin's Millionen?

Groß war es nicht, das Reich Königs Benjamin's. Verantwortungen zufolge herrichte dieser etwas eigenartige „Fürst“ und Seelenführer nur über rund 2000 Amerikaner. Aber einen Kronschatz besaß er doch, und um den bracht sich jetzt die ganze Welt. Vor einiger Zeit hielt es „König Benjamin“ für richtig, von seinen Anhängern zu scheiden. Er verließ aber auch nicht seinen Palast, das Diamantene Haus Dreiberg in Boston Harbor, sondern sein einballemeines Versteck wurde in der Stadt des „Schlössers“ festgelegt, wo er ruhen soll, bis „König Benjamin“ von den Toten aufersteht und seinen Anhängern das Versteck auf Erden bringt.

Dieser bemerkenswerte Todesfall ist nun schon ein paar Jahre her, und die Gläubigen kamen zu der Ansicht, es wäre schade, wenn der Kronschatz ungenutzt verbliebe. Man mußte man aber die Entdeckung machen, daß der Schatz nicht zu finden war. Aus dem „Palast“ konnte er dank der liberalen Bemerkung zum möglich gekommen sein. So mußte er irgendwo versteckt liegen. Die Frage nach dem Wo stand offen, als kürzlich die Sekretärin der verstorbenen Nachbarn gegen die Seite eine Klage einreichte, mit der Behauptung, man habe ihr noch für mehrere Jahre ihr Gehalt; es seien Mittel zur Auszahlung in genügender Höhe vorhanden, denn sie — die klagende Dame — wisse, wo sich der drei Millionen Mark betragende Schatz befinde. Die Seite wurde auf, jedes Mitglied sollte bei der allgemeinen Verteilung einen entsprechenden Betrag zu erben.

Auch die vier Jahre mit 200 Anhängern aus dem „Schloß“ ausquartieren „Prinzipalwörter“ rechnete mit einem anständigen Gehalt. Doch aus der Freude wurde nichts. Denn der Nachfolger des „Königs Benjamin“ hatte allem Anschein nach nicht das geringste Interesse an der Verteilung. Und so kam ein merkwürdiger Vertrag zwischen ihm und der Sekretärin zustande. Sie hat 140.000 Mark erhalten, unter der Bedingung, daß sie ihre Klage zurückziehe und den Mund hält. Der Verdacht ist somit nicht von der Hand zu weisen, daß „König Benjamin's“ Nachfolger, der jetzt den Palast auf dem Schloß hin durchwühlt, nicht von der sozialistischen Lehre gleichmäßiger Vermögensverteilung nicht viel hält, sondern denselben selber offen macht.

Ein „Kronprinz“ im Gefängnis

Die schwedische Presse berichtet über einen Fall in Dänemark, der möglicherweise noch den Völkern der Welt bekanntlich wird. Ein Neuzug namens Janis Rødderberg weckte sich, in der lettischen Armee Dienst zu tun. Man hatte ihn mit Gewalt aus dem väterlichen Land entlassen und in die Galeeren bringen müssen. Dort widerlegte er sich dann aber hartnäckig jedem Versuch, ihn militärisch auszubilden, so daß schließlich nichts weiter übrig blieb, als ihn vor ein Kriegsgericht zu bringen. Der Neuzug blieb auf alle Fragen stumm. Sein Anwalt gab aber für ihn die Erklärung ab, daß der Angeklagte in der lettischen Sprache amgeredet zu werden wünsche.

Das Gericht ging darüber zur Tagesordnung über und verurteilte den widerstrebigen Neuzug zu zwei Jahren Gefängnis. Zur Erklärung dieses seltsamen Benehmens teilen die schwedischen Blätter mit, daß Janis der Sohn eines gewissen Ulrich Rødderberg ist, der von den Vätern als ihr „Kronprinz“ anerkannt wird. Die Väter zahlten noch etwa 6000 Rødder und sprechen eine von den lettischen Sprachen völlig verschiedene Sprache. Die Väter sind willige Bürger der lettischen Republik. Die „Kronprinz“ Familie hält aber auf Aufrechterhaltung der Tradition, Ulrich selbst zahlte keine Steuern und erkannte auch die lettische Republik nicht an.

Sein ältester Sohn hat sich gefügt und in der lettischen Armee gedient. Damit hat er sich seinen Rang als „Kronprinz“ freiwillig begeben. Der zweite Sohn ist ihm in dieser Würde gefolgt und bei der Gefängnisstrafe als unauflösliche Konsequenz auf sich genommen. Die Väter gehen mit dem Gedanken um, den schwierigen Fall dem Völkern zu unterbreiten.

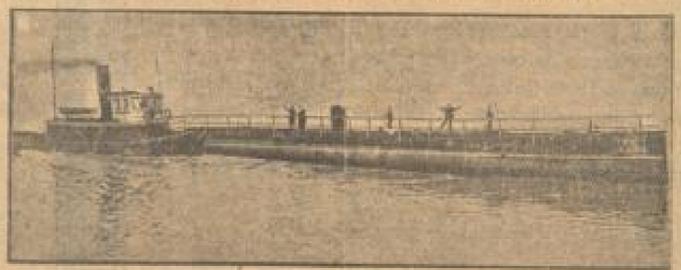
Die beiden Mecklenburg wollen sich vereinigen



Städtebilder aus Mecklenburg-Strelitz und Mecklenburg-Schwerin

Oben links: Schloss Neustadt. Rechts: Dom zu Schwerin. Unten links: Marienkirche von Sals. Rechts: Marienkirche von Wismar. — Rechts oben: Regenerstraße von Mecklenburg-Strelitz und Mecklenburg-Schwerin wurden Verhandlungen angesetzt, die eine Vereinigung der beiden kleinen Länder erzielten.

Vor Wilkins U-Bootfahrt zum Nordpol



Oben: U-Boot „Nautilus“, das vor der Fertigstellung steht. Unten: Sir Hubert Wilkins und seine Gattin, die Schauspielerin Bennett, mit der er sich kürzlich erst verheiratet.

Das U-Boot „Nautilus“, benannt nach dem nordpölichen Roman von Jules Verne, geht mit seiner Fertigstellung und damit näher zu der Zeit, an dem der amerikanische Forscher zum Nordpol-Überflieger Wilkins zu seinem letzten Unterwasser-Reise: Mit dem U-Boot unter dem Kommando zum Nordpol vorzubringen.

Vermietungen

4 Zimmer - Wohnung
Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Bad, WC, Balkon...

Nähe Wasserturm
Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Bad, Balkon...

Augusta-Anlage!
Eck-Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Bad, Balkon...

Schöne 8 Zimmer - Wohnung
Wohnung mit 8 Zimmern, Küche, Bad, Balkon...

Neubau - Wohnungen
Kronprinzenstraße oder Pfalzplatz

Wohnungen zu vermieten
Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Bad, Balkon...

4 Zimmer - Wohnung
Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Bad, Balkon...

Schöne 3 Zimmerwohnung
Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Bad, Balkon...

3 Zimmer - Wohnung
Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Bad, Balkon...

3 Zimmer - Wohnung
Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Bad, Balkon...

2 od. 3 Zimmerwohnung
Wohnung mit 2 oder 3 Zimmern, Küche, Bad, Balkon...

2 schön möbl. Zimmer
nebst Wohnküche (4. Stock)

Garage
Wohnung mit Garage, Küche, Bad, Balkon...

Laden
Wohnung mit Laden, Küche, Bad, Balkon...

Laden
Wohnung mit Laden, Küche, Bad, Balkon...

Schöner Laden
Wohnung mit schönem Laden, Küche, Bad, Balkon...

Seckenheim
Wohnung mit Seckenheim, Küche, Bad, Balkon...

6 Zimmer - Wohnung
Wohnung mit 6 Zimmern, Küche, Bad, Balkon...

D 7. 15
Wohnung mit 7 Zimmern, Küche, Bad, Balkon...

Wohnungen
Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Bad, Balkon...

Neckarau
Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Bad, Balkon...

2 Zimmer
Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Bad, Balkon...

2, 3 oder auch 4
Wohnung mit 2, 3 oder 4 Zimmern, Küche, Bad, Balkon...

Zimmer
Wohnung mit 1 Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

2 leere schöne Zim.
Wohnung mit 2 leeren schönen Zimmern, Küche, Bad, Balkon...

2 leere, möbl. Zim.
Wohnung mit 2 leeren, möblierten Zimmern, Küche, Bad, Balkon...

Leeres Zimmer
Wohnung mit leeren Zimmern, Küche, Bad, Balkon...

Zimmer
Wohnung mit 1 Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

2 leere Part.-Räume
Wohnung mit 2 leeren Part.-Räumen, Küche, Bad, Balkon...

3 Zimmer - Wohnung
Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Bad, Balkon...

2, 3 und 4
Wohnung mit 2, 3 oder 4 Zimmern, Küche, Bad, Balkon...

Schön, gut möbl. Zim.
Wohnung mit schönem, gut möbliertem Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

Einfach möbl. Zimmer
Wohnung mit einfachem, möbliertem Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

Moderne 3 Zimmer-
Wohnung mit moderner 3 Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Balkon...

3 Zimmer - Wohnung
Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Bad, Balkon...

Gut möbl. Zimmer
Wohnung mit gut möbliertem Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

Frdl. möbl. Zimmer
Wohnung mit freundlichem, möbliertem Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

Zimmer
Wohnung mit 1 Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

Gut möbl. Zimmer
Wohnung mit gut möbliertem Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

Zimmer
Wohnung mit 1 Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

Mansarde
Wohnung mit Mansarde, Küche, Bad, Balkon...

Schön möbl. Zimmer
Wohnung mit schönem, möbliertem Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

Gut möbl. Zimmer
Wohnung mit gut möbliertem Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

5, 14, 3 Trepp.
Wohnung mit 5, 14, 3 Treppen, Küche, Bad, Balkon...

2 gut möbl. Zimmer
Wohnung mit 2 gut möblierten Zimmern, Küche, Bad, Balkon...

Verkäufe
Wohnung mit Verkäufen, Küche, Bad, Balkon...

Violine
Wohnung mit Violine, Küche, Bad, Balkon...

Punktschweiß-
Maschine
Wohnung mit Punktschweiß-Maschine, Küche, Bad, Balkon...

Dratrichtmaschine
Wohnung mit Dratrichtmaschine, Küche, Bad, Balkon...

Rob. Pöhlen -
Wohnung
Wohnung mit Rob. Pöhlen, Küche, Bad, Balkon...

Plaubel-Mokina
Wohnung mit Plaubel-Mokina, Küche, Bad, Balkon...

Kauf-Gesuche
Wohnung mit Kauf-Gesuchen, Küche, Bad, Balkon...

Gebrauchtes Klavier
Wohnung mit gebrauchtem Klavier, Küche, Bad, Balkon...

Motor
Wohnung mit Motor, Küche, Bad, Balkon...

Gehr. Seitenwagen
Wohnung mit Gehr. Seitenwagen, Küche, Bad, Balkon...

Radio - Lautsprecher
Wohnung mit Radio - Lautsprecher, Küche, Bad, Balkon...

Einfach möbl. Zimmer
Wohnung mit einfachem, möbliertem Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

Möbliertes Zimmer
Wohnung mit möbliertem Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

Gut möbl. Zimmer
Wohnung mit gut möbliertem Zimmer, Küche, Bad, Balkon...

Kauf-Gesuche

Damenbüsten
Wohnung mit Damenbüsten, Küche, Bad, Balkon...

Automarkt

Autoschweiss D 5, 7
Wohnung mit Autoschweiss D 5, 7, Küche, Bad, Balkon...

Mercedes - Benz - Limousine
Wohnung mit Mercedes - Benz - Limousine, Küche, Bad, Balkon...

15 Kleinwagen

Wohnung mit 15 Kleinwagen, Küche, Bad, Balkon...

Immobilien

billige Einfamilien-Häuser
Wohnung mit billigen Einfamilien-Häusern, Küche, Bad, Balkon...

Einfamilienhaus
Wohnung mit Einfamilienhaus, Küche, Bad, Balkon...

Doppel-Etagenhaus
Wohnung mit Doppel-Etagenhaus, Küche, Bad, Balkon...

Haus in Neckarau
Wohnung mit Haus in Neckarau, Küche, Bad, Balkon...

Einfamilienhaus
Wohnung mit Einfamilienhaus, Küche, Bad, Balkon...

Bauinteressenten
Wohnung mit Bauinteressenten, Küche, Bad, Balkon...

2 Familienhaus
Wohnung mit 2 Familienhaus, Küche, Bad, Balkon...

Suche gutgebende
Metzgerei
Wohnung mit Suche gutgebende Metzgerei, Küche, Bad, Balkon...

Wer erteilt Quintaner
Nachhilfe-Unterricht
in Mathematik?
Wohnung mit Wer erteilt Quintaner Nachhilfe-Unterricht in Mathematik?, Küche, Bad, Balkon...

Unterricht
Wohnung mit Unterricht, Küche, Bad, Balkon...

Handels-Hochschule Leipzig.
Wohnung mit Handels-Hochschule Leipzig, Küche, Bad, Balkon...

Teilhaberin gesucht
Wohnung mit Teilhaberin gesucht, Küche, Bad, Balkon...

Geld-Verkehr
Wohnung mit Geld-Verkehr, Küche, Bad, Balkon...

8-12 Mille gesucht
Wohnung mit 8-12 Mille gesucht, Küche, Bad, Balkon...

Wer sucht Geld?
Wohnung mit Wer sucht Geld?, Küche, Bad, Balkon...

sofort 40 Mk.
Wohnung mit sofort 40 Mk., Küche, Bad, Balkon...

Wochenaufkauf
Bardarlehen
Wohnung mit Wochenaufkauf Bardarlehen, Küche, Bad, Balkon...

italienischen
Wohnung mit italienischen, Küche, Bad, Balkon...

Unterricht

Neue Zirkel
Berlitz School
Englisch
Französisch
Spanisch etc.
Wohnung mit Neue Zirkel Berlitz School, Küche, Bad, Balkon...

GRÖNE

Handels-Unterrichtskurse
Wohnung mit Handels-Unterrichtskurse, Küche, Bad, Balkon...

Neue Kurse
Wohnung mit Neue Kurse, Küche, Bad, Balkon...

Neigungsehe
Wohnung mit Neigungsehe, Küche, Bad, Balkon...

Hypotheken
Wohnung mit Hypotheken, Küche, Bad, Balkon...

L. und 2. Hypotheken
Wohnung mit L. und 2. Hypotheken, Küche, Bad, Balkon...

Schreibmaschine
Wohnung mit Schreibmaschine, Küche, Bad, Balkon...

Hypotheken
Wohnung mit Hypotheken, Küche, Bad, Balkon...

Hypotheken - Darlehen zu 5%
Wohnung mit Hypotheken - Darlehen zu 5%, Küche, Bad, Balkon...

HEINRICH FREIBERG
Wohnung mit HEINRICH FREIBERG, Küche, Bad, Balkon...

I Hypotheken
Wohnung mit I Hypotheken, Küche, Bad, Balkon...

Wer sucht zum Kaufen oder Ablassen hoch-
verzinslicher Hypotheken billige
GELD?
Wohnung mit Wer sucht zum Kaufen oder Ablassen hochverzinslicher Hypotheken billige GELD?, Küche, Bad, Balkon...

Hamburg & Co., Bankgeschäft, Mannheim
Wohnung mit Hamburg & Co., Bankgeschäft, Mannheim, Küche, Bad, Balkon...

Wer sucht zum Kaufen oder Ablassen hoch-
verzinslicher Hypotheken billige
GELD?
Wohnung mit Wer sucht zum Kaufen oder Ablassen hochverzinslicher Hypotheken billige GELD?, Küche, Bad, Balkon...

Wer sucht zum Kaufen oder Ablassen hoch-
verzinslicher Hypotheken billige
GELD?
Wohnung mit Wer sucht zum Kaufen oder Ablassen hochverzinslicher Hypotheken billige GELD?, Küche, Bad, Balkon...

Wer sucht zum Kaufen oder Ablassen hoch-
verzinslicher Hypotheken billige
GELD?
Wohnung mit Wer sucht zum Kaufen oder Ablassen hochverzinslicher Hypotheken billige GELD?, Küche, Bad, Balkon...

Wer sucht zum Kaufen oder Ablassen hoch-
verzinslicher Hypotheken billige
GELD?
Wohnung mit Wer sucht zum Kaufen oder Ablassen hochverzinslicher Hypotheken billige GELD?, Küche, Bad, Balkon...

Wer sucht zum Kaufen oder Ablassen hoch-
verzinslicher Hypotheken billige
GELD?
Wohnung mit Wer sucht zum Kaufen oder Ablassen hochverzinslicher Hypotheken billige GELD?, Küche, Bad, Balkon...

Wer sucht zum Kaufen oder Ablassen hoch-
verzinslicher Hypotheken billige
GELD?
Wohnung mit Wer sucht zum Kaufen oder Ablassen hochverzinslicher Hypotheken billige GELD?, Küche, Bad, Balkon...

Wer sucht zum Kaufen oder Ablassen hoch-
verzinslicher Hypotheken billige
GELD?
Wohnung mit Wer sucht zum Kaufen oder Ablassen hochverzinslicher Hypotheken billige GELD?, Küche, Bad, Balkon...

Wer sucht zum Kaufen oder Ablassen hoch-
verzinslicher Hypotheken billige
GELD?
Wohnung mit Wer sucht zum Kaufen oder Ablassen hochverzinslicher Hypotheken billige GELD?, Küche, Bad, Balkon...

Wer sucht zum Kaufen oder Ablassen hoch-
verzinslicher Hypotheken billige
GELD?
Wohnung mit Wer sucht zum Kaufen oder Ablassen hochverzinslicher Hypotheken billige GELD?, Küche, Bad, Balkon...

Heirat

Pol. Beamt., 30 Jahre, kath., später
10000 M. Vermögen, wünscht
Einheirat
Wohnung mit Pol. Beamt., 30 Jahre, kath., später 10000 M. Vermögen, wünscht Einheirat, Küche, Bad, Balkon...

Über
Hunderttausend
Mitglieder seit
Bestehen Viele gute
Partien, besondere
Ehebräuten in Ge-
schäft, Fabrik, Land-
wirtschaft, Industrie
Handwerk usw. usw.
für Damen viele Be-
sondere Postenwägen
Nur gebildete Kreise
Keine Vermittlung,
daher vorschaffend:
Auskunft und Be-
ratung kostenlos.
Der Bund, Mann-
heim, Heilmannstr. 15
Kreuz 1927 und Kreutz
Wohnung mit Über Hunderttausend Mitglieder seit Bestehen Viele gute Parteien, besondere Ehebräuten in Geschäft, Fabrik, Landwirtschaft, Industrie Handwerk usw. usw. für Damen viele Besondere Postenwägen Nur gebildete Kreise Keine Vermittlung, daher vorschaffend: Auskunft und Beratung kostenlos. Der Bund, Mannheim, Heilmannstr. 15 Kreuz 1927 und Kreutz, Küche, Bad, Balkon...

Herzenswunsch
Wohnung mit Herzenswunsch, Küche, Bad, Balkon...

Heirat
Wohnung mit Heirat, Küche, Bad, Balkon...

Radio
Wohnung mit Radio, Küche, Bad, Balkon...

Radio
Wohnung mit Radio, Küche, Bad, Balkon...

Kind
Wohnung mit Kind, Küche, Bad, Balkon...

Advertisement for MARCHIVUM

Zum praktischen Übergang
beid beid zugunsten

Tweed-Schotten

Unsere neuen, besigen, be-
merke sind von großer Schön-
heit und äußerster Haltbarkeit

Kleider-Tweed mit kunstseidenen Effekten, neuester Ausmusterung Meter	95	Reinwollene Kleider-Schotten im Tweed-Gewebe in neuer, besonders ge- schmackvoller Ausföhrung Meter	1.85	Tweed-Schotten für das sportl. Kleid in neuen Farbkombi- nationen wie opaline schwarz, rosa u. beige mit marine und schwarz raute Wolle . . . Meter	2.75
---	----	--	------	---	------

Beachten Sie bitte unser Spezialfenster!

GEBRÜDER Rothschild

MANNHEIM Breitestr. 1, 1-3

Kosfüme - Blusen - Röcke
werden
die große Frühjahrsmode

Wir eröffnen hierfür eine große
Spezial-Etage

Lassen Sie sich unverbindlich
unsere Neueingänge vorführen

FISCHER-RIEDEL

Garantiert
Ziehung 20. Febr. 1931
3. Geld-Lotterie
zu Gunsten des
XI. Deutschen Tarn-
kreises Schwaben e.V.,
Stuttgart
1875 Geldgewinne
3 Prämie

RM 12500.-
I Höchst-
gewinn
A RM 6000.-
I Haupt-
gewinn
A RM 5000.-
I Prämie
A RM 1000.-

Lospreis RM 1.-
Porto u. Liste 30 Pfg.
extra 200

Möhler, K 1, 6
Städt.
Lotterie-Einnahme
Postfachkonto
Karlsruhe 10880

Achenbach-Garagen
ab Lager
Wellblech-, Stahl- und Betonbauten
Jeder Art. Angebot und Prospekte kostenlos.
Gebr. Achenbach G. m. b. H., Weidenau-Str.
Städt. und Weidenau-Str., Postfach Nr. 200
Vertreter: H. K. Mahmann, Karlsruhe, Dreistraße 9, Telefon 420
1st. Automobil-Anstellung Berlin, Brand 1000 Preußische

Aufnahme in die Höheren Lehranstalten.

1. Anmeldungen.
Für das nächste Schuljahr findet zur eine Anmeldung für die Höheren Lehranstalten am 14. März 1931, um 8 Uhr 1 Uhr, in der Direktion des Mannheimer Gymnasiums statt. Die Bewerberinnen und Bewerber sind zu diesem Zweck dem Schulleiter des Mannheimer Gymnasiums zu überreichen. Die Schüler sind persönlich vorzutreten. Die Schüler sind persönlich vorzutreten. Die Schüler sind persönlich vorzutreten.

National-Theater Mannheim.
Sonntag, den 22. Februar 1931
Für die Theatergemeinde „Freie Volkstheater“
Abt. 1-15, 31-35, 101-109, 201-209 und Gr. 3

Viktoria und ihr Haar
Operette in einem Vorspiel und 3 Akten
Aus dem Ungarischen des Emmerich Földes
Musik von Alfred Grünwald und Bela Blasko von Paul Abraham

Musikalische Leitung: Karl Klumb
Inszenierung: Alfred Landory
Tanzor: Annette Hahn

Anfang 14.30 Uhr Ende 17.15 Uhr

Personen:
John Cortright, amerik. Gesandter Hugo Volyn
Gedde Viktoria, seine Frau Sophie Karst
Graf Ferry Hagalla auf
Dorocina, Viktoria's Bruder Walter Jock
O. Lin San, Ferrys Braut Nora Landorich
Stefan Kallay, Huseorchesterleiter Helm Friedmann
Jancal sein Diener Wally Friedmann
Biquette, Kammerfrau Viktoria's Miss Sebald
Bela Pökally, Bürgermeister Alfred Landory
von Dorocina

Die neugierigen Frauen
in 3 Akten
Musikalische Leitung: Alfred Landory
Inszenierung: Richard Hein
Bühnenbild: Eduard Löffler

Anfang 20 Uhr Ende 22.15 Uhr

Personen:
Ottavia, ein reicher
venezianischer Bürger Wilhelm Fenton
Beatrice, seine Frau Margar, Klose
Kovara, seine Tochter Gussa Heiken
Florinda, Rosarica's Verlobter Helm Neugebauer
Pantalone, venezianischer
Kaufmann Karl Meng
Lelio Pantalone's
Christian Köcker
Leonardo Freunde (Friedr. Banding)
Colombina, Kammerfrau Marie Ther. Heindl
Bianca, Lelio's Frau Marianne Keller
Arlecchino, Pantalones Diener Albert Weig

Neues Theater im Rosengarten
Sonntag, den 22. Februar 1931
Donauwalsch
Spieloperette in 3 Akten von Felix Bach
Musik von Erwin Strass
Musikalische Leitung: Hermann Schlawing
Inszenierung: Alfred Landory
Libretto: Annie Hauser

Anfang 20 Uhr Ende gegen 22.30 Uhr

Personen:
Wilhelm Klaffen, Rentier Hugo Volyn
Peter, dessen Sohn Walter Jock
Lily Barrell, Schauspielerin Miss Sebald
Max, Flaw, Schauspieler Wally Friedmann
Erika von Harben Nora Landorich
Frau Schiller, Regensmacherin Julia Sander
Frau Schneider, Stellungvermittlerin Lena Blankenfeld
Korrespondent Walterchen Alfred Landory

HANS SIEBERT
Maß-Artier
für vornehme Herrenkleidung
M 7, 13 part. am Kaiserring
Telephon 302 77

Café Börse
Samstag und Sonntag
Großes Bockbierfest
Lange Nacht

Kleinfleisch
Postfach 1010 3 Pfund 4.25
Bakelbrot 1000 3 Pfund 4.90
C. Ramm, Wurstfabr., Hertenf. (Holsl.) 434

Trefzger MOBEL
Hohe Qualität
Formschönheit
Preiswertigkeit

MANNHEIM
O 3, 1
Sudd.-Möbel-Industrie
GEBR. TREFZGER & CO.
RASTATT

Arterienverkalkte
Für die häufigsten Todesursachen nach dem 40. Lebensjahre ist die Arterienverkalkung. Sie man hier geläufigen Kranke vorbereiten u. mittels hochwirksamer (Schlaganfall) verhindern kann, hat eine weitere erprobte Methode von Gsch. Med.-Blat. Dr. med. D. Schreier, welcher schon auf Verlangen kostenlos und protokolliert durch Robert Kuhn, Berlin, Rastatter 123, zugewandt wird. 1000

Unsere Mittelmeerfahrten
1-9-3-1

4. Eisa Lloyd-Orientfahrt 14. März bis 7. April
5. Eisa Lloyd-Orientfahrt 17. März bis 10. April
6. Eisa Lloyd-Orientfahrt 10. April bis 3. Mai
7. Eisa Lloyd-Orientfahrt 13. April bis 6. Mai
8. Eisa Lloyd-Orientfahrt 16. April bis 9. Mai
9. Eisa Lloyd-Orientfahrt 19. April bis 12. Mai
10. Eisa Lloyd-Orientfahrt 22. April bis 15. Mai

NORDEUTSCHER LLOYD, BREMEN
HAMBURG - AMERIKA LINIE
und deren Flottenleiter

Mannheimer Altersverein
Montag, 22. Februar, abends 8 1/2 Uhr, Harmonika
Vortrag Dr. Franz Schnabel
ordentliches Prof. der Geschichte an der Technischen Hochschule in Karlsruhe
Tradition und Zeitgeist

Montag, 3. März, abends 8 Uhr Harmonika
6. Akademie-Konzert
Ltg. Generalmusikdirektor Joseph Rosenstock
Solistische Mitwirkende: Reh Kemper
Kammerchor: Joh. Schreier, Vokaltrio in einem Drama: Brahm, 3. Sinfonie, Mahler u. Pfisterer
Lieder mit Orchester Karten Mk. 2.- bis 5.-

Freitag, 6. März, abds. 8 Uhr, Harmonika 3, 1
Chopin-Abend
Otto Voß, Klavier
Sonate b und b-moll, Etüden op. 10 und op. 25, Karle-Mk. 1.- bis 2.50
Verkauf an der Kassette an H. Pönd. Heibel, O. B. 25, im Mannheimer Musikhaus und an der Akademie

Auf zum Mathesemarkt in Schlesheim
22.-24. Februar
Pferde- und Rindviehmarkt ■ Grosse Ausstellung für Land- und Forstwirtschaft, einheimische Gewerbeausstellung ■ Dorf- und Geflügelausstellung ■ Beleuchtung des alten Rathauses und des Ausstellungsparkes im neuhergerichteten Zehntkeller Ausschank des guten „Schlesheimer“ durch die Winzer-Genossenschaft.
Am Sonntag und Dienstag ab Mannheim verstärkter Autobusbetrieb der O. E. G. mit Sonntagskarten.

Ausschuß für Volksmusikpflege
Noch vier Sinfoniekonzerte:
22. Februar (Montag) 3. Sinfoniekonzert
Dir. Rosenstock, Sol. Lese und Hans Bruch
10. März (Dienstag) 1. Sonderveranstaltung
Schumann-Liszt mit H. Jullies und W. Birgel
20. April (Montag) 2. Sonderveranstaltung
Bad Kammerchor u. Mh. Bläservereinigung
Dirigenten Philipp und Rosenstock
27. April (Montag) 4. Sinfoniekonzert
Dir. Jochims, Sol. Arnold Heil
Karten an jedem Konzerttag ab 4 Uhr im Rosengarten. Anfang jeweils 8 Uhr.

2. Maßnahmen.
In die unterste Klasse der Höheren Lehranstalten können aufgenommen werden:
1. Kinder, die der 4jährigen Grundschulzeit genügt haben oder die 4. Grundschulklasse nach der durch Verordnung vom 10. November 1929 angetragenen Kürzung der Grundschulzeit besucht haben.
2. Die zur Aufnahme qualifizierten Schüler haben sich zum Nachweis ihrer Befähigung für die höhere Schule einer Prüfung zu unterziehen. Prüfungsausschüsse sind:
1. Lehrer, die in der 4. Klasse der Höheren Lehranstalten unterrichtet sind.
2. Schriftliche Nacharbeiten der Schüler der 4. Klasse in deutscher und lateinischer Sprache.
3. Schriftliche Nacharbeiten des Hauptwortes, Abwandlung des Satzes in den Hauptteilen der 4. Klasse.
4. Schriftliche Nacharbeiten der 4. Klasse.
Die Aufnahme erfolgt in jedem Fall auf Verord. Die Prüfung umfaßt das erste Semester.
Die Aufnahmeprüfungen finden am 18. März 1931 von 8 Uhr an für alle Klassen statt. Eine zweite Aufnahmeprüfung für die unterste Klasse findet nicht statt, für die übrigen Klassen ausnahmsweise am 20. April 1931. Die Ergebnisse sind für die anderen Schulen bekannt.

3. Höheren Lehranstalten.
A. Höhere Realschulen.
Es werden in Mannheim folgende Höheren Realschulen: Realschule-Gymnasium, Hauptstraße 4-6, Realschule I, Friedrichstraße 4, Realschule II in Siegel, Realschule III, Hauptstraße 21, Realschule IV, Hauptstraße 21, Realschule V, Hauptstraße 21.
Für Aufnahme in die Höheren Lehranstalten sind folgende Schüler befähigt:
1. Die in der 4. Klasse der Höheren Lehranstalten unterrichteten Schüler der Realschule, die in der 4. Klasse der Höheren Lehranstalten unterrichtet sind.
2. Die in der 4. Klasse der Höheren Lehranstalten unterrichteten Schüler der Realschule, die in der 4. Klasse der Höheren Lehranstalten unterrichtet sind.
3. Die in der 4. Klasse der Höheren Lehranstalten unterrichteten Schüler der Realschule, die in der 4. Klasse der Höheren Lehranstalten unterrichtet sind.

B. Höhere Realschulen.
Es werden in Mannheim folgende Höhere Realschulen:
1. Realschule mit Oberrealschulabteilung, D 7, 8.
2. Realschule mit Oberrealschulabteilung und Französisch, Ode Straße und Gellertstraße.
3. Realschule, D 7, 22.
Für die Höheren Lehranstalten sind folgende Schüler befähigt:
1. Die in der 4. Klasse der Höheren Lehranstalten unterrichteten Schüler der Realschule, die in der 4. Klasse der Höheren Lehranstalten unterrichtet sind.
2. Die in der 4. Klasse der Höheren Lehranstalten unterrichteten Schüler der Realschule, die in der 4. Klasse der Höheren Lehranstalten unterrichtet sind.

Die Direktionen werden bei den Mannheimer Zeitungen gegenständlich bekannt gegeben.
Das jährliche Schulgeld beträgt für alle Klassen 200 Mark. Das neue Schuljahr beginnt am 22. April 1931. Die Schüler sind am 21. April 1931 in den Schulen anzufinden.
Die Direktionen.